



## Monstermäßig gut: 5 x 2 Karten für echte Skatefans

(grr) Der „Monster Mastership“, alias Globe Worldchampionships of Skateboarding, startet in diesem Jahr erstmals mit einem Girlscontest durch. @ventura verlost im Vorfeld 5 x 2 Karten für die Highlights der Veranstaltung vom 16. bis 18. Juli in den Westfalenhallen.

Schon seit Jahren sind die Mädels durch Fahrerinnen wie Steffi Weiss oder Rowel Münnel beim Mastership vertreten. Eine eigene Klasse gab's bisher noch nicht. In diesem Jahr ist es nun soweit: Der neue Girlscontest wird am Mastership-Sonntag morgentags! Damit ist Dortmund für die Ladies der einzige europäische Austragungsort in der Worldcup Skateboarding-Serie.

Vor über 20 Jahren begann das, was heute mit 25.000 Besuchern eine der größten Skateboard-Veranstaltungen der Welt ist, auf einem Parkplatz in Münster. Dort organisierte Titus Dittmann den ersten Skateboard-Contest mit einfachsten Mitteln.

### In der Rocknight gibt's satt was auf die Ohren

Zum sechsten Mal finden nun die Skateboard Weltmeisterschaften in den Westfalenhallen statt. Jedes Jahr rollen die Fans an, um über 150 Skateboarder aus 25 Nationen in Aktion zu erleben. Auch das Rahmenprogramm ist stark: Klassiker gibt's am Samstag bei der Monster Rocknight auf die Ohren. Seit 25 Jahren sind die „Misfits“ im Geschäft und geben immer noch richtig Gas. Eine fast ebenso lange Geschichte haben die Schorlen „The Exploited“ in der Punk-Szene. Sappot für die beiden Altsmeister bilden „The Bones“ aus Schweden und „Smoke Blossom“ aus Klaf.

Doch klar, das Wichtigste am ganzen Wochenende ist immer noch Skateboarding. Neben den Weltmeisterschafts-Contests auf dem Streetparcours und in der Halfpipe dürfen auch die



Bei den „Monster Masterships“ geht es im Juli wieder hoch her. Diesmal steht erstmals auch ein Girlscontest auf dem Programm. (WR-Bild: Ralf Rottmann)

„Altcoedern“ beim TBG Legends-Contest zeigen, was sie noch drauf haben. Starbuddingung ist hierbei vor allem das Alter. Profis unter 30 Jahren haben bei diesem Contest in der Halfpipe nichts verloren. Wer beim Zuschauen auf den Geschnack gekommen ist und dann auch noch sein Board dabei hat, kann sich auf dem öffentlichen Parcours in der Neben-

halle ausoben, die auch als kostenlose Schlafhalle für Besucher dient. Tickets und Infos gibt es auf [www.monsterhip.de](http://www.monsterhip.de). Mit etwas Glück können Skatefans aber auch Karten bei unserer Verlosung abwinnen: Zwei Dauerkarten, zwei Karten für den Samstag, zwei Karten für Sonntag, gleich vier für die Rocknight gibt's. Zur Teilnahme am Ge-

winnspiel „ruf einfach 01179/79 64 28 an, nimm das Stichwort „Girlscontest“, Namen und Telefonnummer mit Vorwahl. Der Anruf kostet 0,49 € aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG, haka. Der Computer ermittelt die Gewinner. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Die Leitungen sind heute bis 24 Uhr geschaltet. Viel Glück!



luna well  
air to false

skateboarding



www.esg.de

Deutschland: ESG Verkehr GmbH, Schalkenb. 121 | 48733 Münster, Fax: ++49 251 52 0020, Fax: ++49 251 52 00779 • Österreich: Prolog, Fax: ++43 512 299 94 90 • USA, 905, Fax: ++1 821 479 78 08







# I-PUNKT HALLE / HAMBURG

hohen Ledge der banked Box sorgten für einen bleibenden Eindruck dieser Powerfrau. „Patricia I love you!“

Die offizielle Contest Party fand anschließend im Molotov auf dem Kiez statt. Freier Eintritt und Freibier für A-Gruppen Starter versprach der Flyer. Wie das mit dem Freibier auf derartigen Veranstaltungen immer so ist, wisst ihr selbst am besten. Aber egal, Gerüchten zufolge soll intensiver Alkoholgenuss gut für den Geist sein. Eine Kette ist ja bekanntlich nicht stärker als ihr schwächstes Glied, und da Alkohol all die schwachen und lahmen Gehirnzellen abtötet, ist die Leistungsbereitschaft des Hirns anschließend wieder gesteigert. Das erklärt auch, warum man sich im alkoholisierten Zustand so unheimlich gut fühlt. Getreu dieser Wahrheit hatte wohl jeder seinen Spaß in dieser Nacht.

Die Bowl Competition am Sonntag war mal wirklich etwas erfrischend Anderes. Nicky Guerrero aus Kopenhagen war erster Starter und stellte unter Beweis, dass Alter keine Hürde fürs Skaten ist. One foot Ollies, Slob Tweaker über die Hip und Is Hurricane Grinds spulte er routiniert in der Schüssel runter, sein Kommentar war lediglich ein breites Grinsen. Nach Daniel Beck und anderen brachten Benni Gammel und Richie Löffler dann Streetflair in ihre Runs: Benni zeigte bs Kickflip to Disaster und Richie hohe Fs-Flips. Fabio Fusco und Volker Petersen pushten sich zu immer unmöglicheren Airs über die Hip, bis Fabio letztlich mit einem switch 720° Transfer aus der Corner in die Miniramp eine Transfersession in Gang brachte. Nach einem kurzen Halfpipe Finale unter der Vert-Stamm-Mannschaft Volker, Daniel Beck, Gerd Rieger, Alex Jongen und Sascha Müller und und und netter Airtime war es auch schon früher Abend geworden.

A: „Watt denn, noch nicht doich?“

B: „Funt Uhr Siegerehrung steht hier, eindeutig!“

A: „Dann pack' ich ein, is' auch genuch jetzt.“

Dieser Dialog ergab sich zwischen einem von insgesamt drei Kammerateams, die vor Ort waren, unter anderem vom DSF.

Im Streetfinale gab Roland Oppenheimer Is Bluntslides am hohen Curb der Bankbox zum Besten, Patrick Ahlfeld bezwang diese mit Kickflip bs Tailslide, Stefan Günther machte alle Slides, die ich kenne, Fabio bs 360° Kickflips über die ganze Box, Matt mad Grabowski zeigte mit Mach B, dass ihm der Aufenthalt in den Staaten nicht schlecht bekam und Benni Wessler zermoschte sich leider seinen Fuß. Alles Gute, Benni. Bartl sorgte dann mal wieder für offene Münder, als er das große Rail in Flammen setzte und mit Lipslide erlegte. Wenn ihr mehr Trickbeschreibungen wollt, dann guckt Euch das Lieblingsvideo euer Wahl an oder kommt das nächste Mal selbst vorbei. Das wäre sowieso das Beste, denn dann kann sich die C.O.S. Serie sicher auch im nächsten Jahr wieder dergestalt präsentieren.

Barts Zwillingeschwester Patricia Ding machte alle Münder verrückt mit ihrer sexy Nosekick an der Ledge – zum Recordzeit! Ph: David Rodger.



Ein anderer Däne erfreute das norddeutsche Publikum mit schönstem Halfpipe Skating, mehr als manch Einheimischer: Thomas Madsen mit einem kickflip indy – Wikinger Invasion! Ph: Gerri



Nicky Guerrero in Hamburg erfreut das Herz mindestens genauso wie Steve Caballero in Wuppertal, und ein fingerflip liek to tail erfreut das Coping jeder Halfpipe. Keep rippin'! Nicky! Ph: Gerri



# C.O.S. CUP - FINALE 2000

Mit dem Ende des Jahres kommt auch das Ende der Sportwettkampfsaison, und der Schluss einer jeden Serie wird bekrönt durch... richtig: das Finale. So war es am dritten Novemberwochenende Zeit für das C.O.S. Cup Finale in Hamburg. Dank der zahlreichen Sponsoren wie Hersteller für Schuhe, Rucksäcke, Arbeitskleidung und noch mehr Schuhe wechselten auch mal „angemessene“ Summen ihren Besitzer und brachten Spannung in das sonst oft schon öde Contestgeschehen. Am Sonntag hieß es dann für einige Zahltag im doppelten Sinne, aber dazu später...

Schauplatz des Geschehens war die im Sommer neu eingeweihte I-Punkt Skatehalle, die eigentlich schon vergangenes Jahr Pate des Finales sein sollte, zu dem Zeitpunkt aber noch gar nicht existierte. Die guten Früchte reifen nun mal am längsten und angesichts der zufriedenen Starter hatte sich das Warten auf jeden Fall gelohnt. Schon am Freitag Nachmittag füllte sich die Halle. Stefan Gunther flowte im gewohnten Stile locker über den Parcours. Volker Petersen, der seit geraumer Zeit stets mit netter weiblicher Begleitung unterwegs ist, testete schon mal den Bowl an. Bowl? Yep, der schon legendäre Bowl der alten Halle wurde nämlich originalgetreu wieder aufgebaut und damit bot sich die seltene Gelegenheit, auch im Bowl zu starten. John Hunt ließ der Organisation gerne seine Hand und half die Rampen mit der bunten Stickermerchandise recht feierlich zu schmücken. Die wirklich fette Nightsession machte mir dann Appetit auf ...

...Samstag, der mit dem Durchlauf der B-Gruppe begann und deutlich machte, dass Hamburg so langsam doch noch junge Talente zu Tage bringt, schließlich bestand das I-Punkt Team anfang der Neunziger mit Christian Heitmann, Fabio Fusco und Patrick Ehling mal aus der Contestelite schlechthin. Wie auch immer, die Starterliste der A-Gruppe war gut lang und enthielt mit Florentin Marfaing, Klaus Dieter Span, Benni Dannel, Jeremy Reinhardt, Holger Krosigk, Patrick Ahlfeld, Markus Jürgensen, Roland Oppenheimer, Laif Draasch, den Hamburger Lokalmatadoren und allen, die ich hier nicht erwähnt habe, aber hätte müssen, eine Menge Namen, die für gute Unterhaltung stehen. Die kam beim Run von Patrick Eling auf keinen Fall zu kurz und sorgte für angenehme Aufheiterung im Eliminationsstress. Bartl schickte nämlich seine Klon-Schwester „Patricia“ auf das Feld, die mit Lockenmatte, rosa Pornobrille und glanzendem Trägerkleid bekleidet die Judges überzeugte. Fs Boardslide und Lipslide an der



Claus Dieter Span hat hier sein Debut in unserem Heftchen mit einem stylischen bs smith grind, und wir hoffen, er freut sich darüber. Ph: David Böttger

Die einzige Frau, die überhaupt in einer Disziplin mitgefahren ist: Kristina Neff aus Münster lässt es sich nicht nehmen und rockt to fakie in der Halfpipe. Gruß nach Münster! Ph: Gerri

Wir freuen uns, hier Karl Knoop in Aktion ertappt zu haben, alter Friesel! Karl goes crooked grind und Morphium geht mit Mehr hohe Rails! Ph: David Böttger

## Die Contest-Abteilung

Kategorie Street			
1	Lucas Botta	San Francisco	96,0
2	Tommy Kono	San Francisco	95,0
3	Tommy Kono	San Francisco	94,0
4	Tommy Kono	San Francisco	93,0
5	Tommy Kono	San Francisco	92,0
6	Tommy Kono	San Francisco	91,0
7	Tommy Kono	San Francisco	90,0
8	Tommy Kono	San Francisco	89,0
9	Tommy Kono	San Francisco	88,0
10	Tommy Kono	San Francisco	87,0
Kategorie Pool			
1	Tommy Kono	San Francisco	96,0
2	Tommy Kono	San Francisco	95,0
3	Tommy Kono	San Francisco	94,0
Kategorie Skaterboard			
1	Tommy Kono	San Francisco	96,0
2	Tommy Kono	San Francisco	95,0
3	Tommy Kono	San Francisco	94,0
4	Tommy Kono	San Francisco	93,0
5	Tommy Kono	San Francisco	92,0
6	Tommy Kono	San Francisco	91,0
7	Tommy Kono	San Francisco	90,0
8	Tommy Kono	San Francisco	89,0
9	Tommy Kono	San Francisco	88,0
10	Tommy Kono	San Francisco	87,0

## Die Award-Abteilung

Die Award-Abteilung ist die wichtigste Abteilung des Festivals. Hier werden die besten Skateboarder der Welt geehrt. Die Awards werden in vier Kategorien vergeben: Best Street, Best Pool, Best Skaterboard und Best Trick. Die Gewinner werden durch eine Jury von Experten ausgewählt.

Die Award-Abteilung ist die wichtigste Abteilung des Festivals. Hier werden die besten Skateboarder der Welt geehrt.



Die Award-Abteilung ist die wichtigste Abteilung des Festivals. Hier werden die besten Skateboarder der Welt geehrt.

Die Award-Abteilung ist die wichtigste Abteilung des Festivals. Hier werden die besten Skateboarder der Welt geehrt. Die Awards werden in vier Kategorien vergeben: Best Street, Best Pool, Best Skaterboard und Best Trick. Die Gewinner werden durch eine Jury von Experten ausgewählt.



# female skateboard session

„skatagirls kill betty“

**Werbung**

„...“

**1.000**

**2.000**

**3.000**

**4.000**

**5.000**

**6.000**

**7.000**

**8.000**

**9.000**

**10.000**

**11.000**

**12.000**

**13.000**

**14.000**

**15.000**

**16.000**

**17.000**

**18.000**

**19.000**

**20.000**

**21.000**

**22.000**

**23.000**

**24.000**

**25.000**

**26.000**

**27.000**

**28.000**

**29.000**

**30.000**

**31.000**

**32.000**

**33.000**

**34.000**

**35.000**

**36.000**

**37.000**

**38.000**

**39.000**

**40.000**

**41.000**

**42.000**

**43.000**

**44.000**

**45.000**

**46.000**

**47.000**

**48.000**

**49.000**

**50.000**

**51.000**

**52.000**

**53.000**

**54.000**

**55.000**

**56.000**

**57.000**

**58.000**

**59.000**

**60.000**

**61.000**

**62.000**

**63.000**

**64.000**

**65.000**

**66.000**

**67.000**

**68.000**

**69.000**

**70.000**

**71.000**

**72.000**

**73.000**

**74.000**

**75.000**

**76.000**

**77.000**

**78.000**

**79.000**

**80.000**

**81.000**

**82.000**

**83.000**

**84.000**

**85.000**

**86.000**

**87.000**

**88.000**

**89.000**

**90.000**

**91.000**

**92.000**

**93.000**

**94.000**

**95.000**

**96.000**

**97.000**

**98.000**

**99.000**

**100.000**

**101.000**

**102.000**

**103.000**

**104.000**

**105.000**

**106.000**

**107.000**

**108.000**

**109.000**

**110.000**

**111.000**

**112.000**

**113.000**

**114.000**

**115.000**

**116.000**

**117.000**

**118.000**

**119.000**

**120.000**

**121.000**

**122.000**

**123.000**

**124.000**

**125.000**

**126.000**

**127.000**

**128.000**

**129.000**

**130.000**

**131.000**

**132.000**

**133.000**

**134.000**

**135.000**

**136.000**

**137.000**

**138.000**

**139.000**

**140.000**

**141.000**

**142.000**

**143.000**

**144.000**

**145.000**

**146.000**

**147.000**

**148.000**

**149.000**

**150.000**

**151.000**

**152.000**

**153.000**

**154.000**

**155.000**

**156.000**

**157.000**

**158.000**

**159.000**

**160.000**

**161.000**

**162.000**

**163.000**

**164.000**

**165.000**

**166.000**

**167.000**

**168.000**

**169.000**

**170.000**

**171.000**

**172.000**

**173.000**

**174.000**

**175.000**

**176.000**

**177.000**

**178.000**

**179.000**

**180.000**

**181.000**

**182.000**

**183.000**

**184.000**

**185.000**

**186.000**

**187.000**

**188.000**

**189.000**

**190.000**

**191.000**

**192.000**

**193.000**

**194.000**

**195.000**

**196.000**

**197.000**

**198.000**

**199.000**

**200.000**

**201.000**

**202.000**

**203.000**

**204.000**

**205.000**

**206.000**

**207.000**

**208.000**

**209.000**

**210.000**

**211.000**

**212.000**

**213.000**

**214.000**

**215.000**

**216.000**

**217.000**

**218.000**

**219.000**

**220.000**

**221.000**

**222.000**

**223.000**

**224.000**

**225.000**

**226.000**

**227.000**

**228.000**

**229.000**

**230.000**

**231.000**

**232.000**

**233.000**

**234.000**

**235.000**

**236.000**

**237.000**

**238.000**

**239.000**

**240.000**

**241.000**

**242.000**

**243.000**

**244.000**

**245.000**

**246.000**

**247.000**

**248.000**

**249.000**

**250.000**

**251.000**

**252.000**

**253.000**

**254.000**

**255.000**

**256.000**

**257.000**

**258.000**

**259.000**

**260.000**

**261.000**

**262.000**

**263.000**

**264.000**

**265.000**

**266.000**

**267.000**

**268.000**

**269.000**

**270.000**

**271.000**

**272.000**

**273.000**

**274.000**

**275.000**

**276.000**

**277.000**

**278.000**

**279.000**

**280.000**

**281.000**

**282.000**

**283.000**

**284.000**

**285.000**

**286.000**

**287.000**

**288.000**

**289.000**

**290.000**

**291.000**

**292.000**

**293.000**

**294.000**

**295.000**

**296.000**

**297.000**

**298.000**

**299.000**

**300.000**

**301.000**

**302.000**

**303.000**

**304.000**

**305.000**

**306.000**

**307.000**

**308.000**

**309.000**

**310.000**

**311.000**

**312.000**

**313.000**

**314.000**

**315.000**

**316.000**

**317.000**

**318.000**

**319.000**

**320.000**

**321.000**

**322.000**

**323.000**

**324.000**

**325.000**

**326.000**

**327.000**

**328.000**

**329.000**

**330.000**

**331.000**

**332.000**

**333.000**

**334.000**

**335.000**

**336.000**

**337.000**

**338.000**

**339.000**

**340.000**

**341.000**

**342.000**

**343.000**

**344.000**

**345.000**

**346.000**

**347.000**

**348.000**

**349.000**

**350.000**

**351.000**

**352.000**

**353.000**

**354.000**

**355.000**

**356.000**

**357.000**

**358.000**

**359.000**

**360.000**

**361.000**

**362.000**

**363.000**

**364.000**

**365.000**

**366.000**

**367.000**

**368.000**

**369.000**

**370.000**

**371.000**

**372.000**

**373.000**

**374.000**

**375.000**

**376.000**

**377.000**

**378.000**

**379.000**

**380.000**

**381.000**

**382.000**

**383.000**

**384.000**

**385.000**

**386.000**

**387.000**

**388.000**

**389.000**

**390.000**

**391.000**

**392.000**

**393.000**

**394.000**

**395.000**

**396.000**

**397.000**

**398.000**

**399.000**

**400.000**

**401.000**

**402.000**

**403.000**

**404.000**

**405.000**

**406.000**

**407.000**

**408.000**

**409.000**

**410.000**

**411.000**

**412.000**

**413.000**

**414.000**

**415.000**

**416.000**

**417.000**

**418.000**

**419.000**

**420.000**

**421.000**

**422.000**

**423.000**

**424.000**

**425.000**

**426.000**

**427.000**

**428.000**

**429.000**

**430.000**

**431.000**

**432.000**

**433.000**

**434.000**

**435.000**

**436.000**

**437.000**

**438.000**

**439.000**

**440.000**

**441.000**

**442.000**

**443.000**

**444.000**

**445.000**

**446.000**

**447.000**

**448.000**

**449.000**

**450.000**

**451.000**

**452.000**

**453.000**

**454.000**

**455.000**

**456.000**

**457.000**

**458.000**

**459.000**

**460.000**

**461.000**

**462.000**

**463.000**

**464.000**

**465.000**

**466.000**

**467.000**

**468.000**

**469.000**

**470.000**

**471.000**

**472.000**

**473.000**

**474.000**

**475.000**

**476.000**

**477.000**

**478.000**

**479.000**

**480.000**

**481.000**

**482.000**

**483.000**

**484.000**

**485.000**

**486.000**

**487.000**

**488.000**

**489.000**

**490.000**

**491.000**

**492.000**

**493.000**

**494.000**

**495.000**

**496.000**

**497.000**

**498.000**

**499.000**

**500.000**

**501.000**

**502.000**

**503.000**

**504.000**

**505.000**

**506.000**

**507.000**

**508.000**

**509.000**

**510.000**

**511.000**

**512.000**

**513.000**

**514.000**

**515.000**

**516.000**

**517.000**

**518.000**

**519.000**

**520.000**

**521.000**

**522.000**

**523.000**

**524.000**

**525.000**

**526.000**

**527.000**

**528.000**

**529.000**

**530.000**

**531.000**

**532.000**

**533.000**

**534.000**

**535.000**

**536.000**

**537.000**

**538.000**

**539.000**

**540.000**

**541.000**

**542.000**

**543.000**

**544.000**

**545.000**

**546.000**

**547.000**

**548.000**

**549.000**

**550.000**

**551.000**

**552.000**

**553.000**

**554.000**

**555.000**

**556.000**

**557.000**

**558.000**

**559.000**

**560.000**

**561.000**

**562.000**

**563.000**

**564.000**

**565.000**

**566.000**

**567.000**

**568.000**

**569.000**

**570.000**

**571.000**

**572.000**

**573.000**

**574.000**

**575.000**

**576.000**

**577.000**

**578.000**

**579.000**

**580.000**

**581.000**

**582.000**

**583.000**

**584.000**

**585.000**

**586.000**

**587.000**

**588.000**

**589.000**

**590.000**

**591.000**

**592.000**

**593.000**

**594.000**

**595.000**

**596.000**

**597.000**

**598.000**

**599.000**

**600.000**

**601.000**

**602.000**

**603.000**

**604.000**

**605.000**

**606.000**

**607.000**

**608.000**

**609.000**

**610.000**

**611.000**

**612.000**

**613.000**

**614.000**

**615.000**

**616.000**

**617.000**

**618.000**

**619.000**

**620.000**

**621.000**

**622.000**

**623.000**

**624.000**

**625.000**

**626.000**

**627.000**

**628.000**

**629.000**

**630.000**

**631.000**

**632.000**

**633.000**

**634.000**

**635**



## FEMALE SESSION



**1. Wie es hat**  
 ...

**2. Health**  
 ...

**3. People**  
 ...

**4. Long**  
 ...

## FEMALE SESSION





**1. Events in Berlin**

...

## female session '03

*'skategirls.kill'*



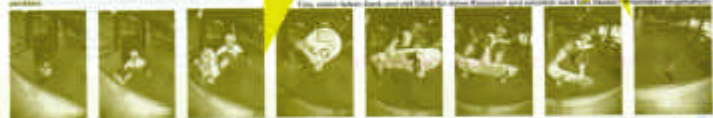



**1. Events in Berlin**

...

Was ist das Ziel der Aktion? Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.

- ★ SYLLABERZUG
- 1. Gewinnung des Preises
- 2. Gewinnung des Preises
- 3. Gewinnung des Preises
- 4. Gewinnung des Preises
- 5. Gewinnung des Preises
- 6. Gewinnung des Preises
- 7. Gewinnung des Preises
- 8. Gewinnung des Preises
- 9. Gewinnung des Preises
- 10. Gewinnung des Preises



# gewinnspiel

Schritt auf das Land, wo die Zitronen blühen

Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.

Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.

Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.



# lina neff

Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.



Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen. Die Aktion ist ein Gewinnspiel, bei dem die Teilnehmerinnen eine Chance gewinnen, einen Preis zu gewinnen.





Top Photo: Fotomedia.de



#### Drücker:

01. Julia Knie (Hagen, NJ)
02. Catharina Derier (Kamp, SW)
03. Dirk Wolf (Wetzlar)
04. Tobias Dorn (Duis)
05. David Ritt (Duisburg)
06. Jaja (Duisburg)
07. Tessa Di Cor (Duisburg)
08. Nicole Seifert (Duisburg)
09. Lisa-Lena (Duisburg)
10. Jasmin (Duisburg)
11. Maria Swan (Duisburg)
12. Jasmin (Duisburg)
13. Anna Lorenz (Duisburg)

#### Halfpipe:

01. Tina Hoff (Münster)
02. Franiska (Münster)
03. Silvan (Münster)
04. Christa (Münster)

schnurstramm wie in sich hinein, wach wissend, dass sie eben solchen Run niemals auf'n Zahn bekommen dürfen. Auf dem zweiten Platz führt Catharina Derier aus Karlsruhe. Schweden und spätestens jetzt wird deutlich, welcher Weg einige der Ladies auf sich genommen haben, um in Münster dabei zu sein. Catharina nimmt in ihrem Run dann auch den längsten Weg über das Rail des Centerpiece, nämlich einmal komplett über. Der 3. Platz schließlich geht an Staffi Wolf, die zwar das technischste Skating am Start hat, damit aber zumindest an diesem Tag nicht wie sonst zurecht kommt. Das jedoch scheint sie nicht sonderlich zu jucken. Kidöin tut's allerdings im Anschluss ans Finale, als sich Louise Menke abermals das Bühnen-Gag vornimmt, um sich dort per Kickflip runter zu

werfen. Seit Elissa Strecker habe ich kein Mädchen mehr gesehen, das so viel vorstufenlos tut, ist... Als sich die Wiebessie 'Schnee' erheit haben geht's weiter in der Halfpipe. Tina Hoff macht die Sache ebenso deutlich klar wie Lisa-Lena auf dem Streetcourse. Verschiedene Anvariationen, Fe-, Be-, Mule und in Fake, Rock'n'Roll to Fake und fast noch 50-50 Grind lassen keinen Zweifel aufkommen, dass sie sich den Sieg auf ihrer Local-Ramp nicht nehmen lassen wird. Franiska Sitz aus der Schweiz hinterlässt ebenfalls einen besonderen Eindruck mit einigen Arts und verdammt schöner, stylisches Boardwalk to Fake. Mit dem Ende der Wet-Session ist der Juni noch lange nicht vorbei. Anschließend stärken sich die Damen am BBQ und beruhigen die Nerven mit Margaritas. Die Party dauert bei guten Snacks und reichlich Spirit bis in die Morgenstunden und Louise zeigt in vorgeklärter Uhr, dass sie nicht nur Skateboard fahren, sondern ebenfalls getränk trinken kann. Welches Mädchen ihr Bier mit den Zähnen aufgemacht hat, wird bis zum nächsten Jahr ein Geheimnis bleiben, weil ich's gar nicht glauben konnte, und mir obwohl den Namen nicht gemerkt habe... **Fazit: Girls kick Ass - mehr davon!**

# GIRLS JAM

Ein kleiner Feldversuch und doch langwierige Vorbereitung: Ein Skatecontest für Ladies. Zwar wurden in den USA schon einige Rollbrett-Wettbewerbe ausschließlich für das vermeintlich schwache Geschlecht ausgetragen, auf europäischem Boden jedoch stellte der Gallax Girls Jam Mitte September in Münster ein absolutes Novum dar. Eine gute Gelegenheit, sich endlich persönlich ein Bild von dieser noch immer kaum erforschten Konstellation 'Girls & Skateboarding' zu machen...

Ein lächeln Anhang hatte man(n) ja bereits. Staff: Weil kennt mittlerweile jedes Skateboard-Kind und hier und da drängen in jüngster Vergangenheit vermehrt weibliche Namen durch, die angeblich schon so manchem männlichen Experten höchstun Respekt abgerungen haben sollen. Nur wie genau? Und - wie heißen die nochmal?? Diese Fragen stellte sich bereits vor einigen Monaten auch Jim Schreiner, der daraufhin beschloss, die nötigen Antworten zu finden. Der Umstand, dass sein Bräutigam No Limit die Großhandelsaktivitäten des australischen Girls-Shoe Brands Gallax in Deutschland übernommen hatte, führte ihn zu einer einfachen, aber genialen Idee: Ein Contest musste her, nur für Girls. Und das Budget? Weil, das sollte logischerweise von Gallax kommen. Der 15. September ist angedrochen, und alles wie ein Sonntag schon zu spüren, bevor er überhaupt begonnen hatte. Werden überhaupt ein paar Girls aufstehen? Wenn ja, wieviel? Können die überhaupt was? Interessiert sich überhaupt jemand, also rein Zuschauer-technisch, für einen solchen Event? Wenn ja, wird die Crowd nicht nur aus weiblichen Supportern bestehen? Oder spalten sich tatsächlich doch einige Jungs an diesem Tage in den Skaters Palace verirren, sehr wissend, dass für sie striktes Skaterverbot herrscht? All diese Fragen sollten mit 'Ja', bzw. doppelter Verneinung, demnach ebenfalls positiv, bzw. in erstaunlich respektablen Zahlen beantwortet werden. Eine Zahl vorweg: Schätzungsweise Gesamtwert von fast 8.000,-DM hatten die

Sponsoren ausgewürfelt, um den Damen das Kommen zu erleichtern. Dass man, sorry Frau, sich da geschmeitelt und herzlich eingeladen fühlt, ist nachzuvollziehen. Dieser Tag bietet jedoch mehr als nur das übliche Contest-Geschehen. Bevor die Ladies allein ihrem Schicksal übergeben und auf Streetcourse und Halfpipe zugelassen werden, stehen Mirko Schütz und Oliver Karl allen Fahrerinchen, egal ob Contestteilnehmerinnen oder nicht, mit Rat und Tat zur Seite. Und bei aller Einsatzpaten: Wer kann einem Ladiesman wie Mirko, und einem so netten Kerl wie Oliver schon widerstehen?

Was auftritt, ist das gesunde Gefühl von Selbstbewusstsein, welches die Fahrerinnen an diesem Tag an denoben liegen, trotz aller Anspannung, die ein Skaten vor Publikum zumal mit sich bringt. Das psychologische Phänomen, in der Gruppe stark zu sein, befähigt sämtliche Teilnehmerinnen, ihren Schweinehund zu überwinden und unter den zahlreichen Beobachtungen locker drauflos zu skaten. Und die Typen? Mit Respekt wird das Skateverbot (in weiten Teilen) eingehalten und respektig werden die Mitarbeiter der Girls registriert. In der Sphäre finden sich insgesamt 48 (!) Teilnehmerinnen eingetragen in der Workshop- und Starterliste wieder, eine Zahl, mit der wohl niemand im Vorfeld gerechnet hatte. Den Job an den Turntables übernimmt, wie es sich für einen solchen Event gehört, DJ Cyla. Das Wortspiel 'DJane' gilt in Plattenspieler-Kreisen ja schon als Beleidigung, deshalb nur DJ, but yes, die Turnies werden an diesem Tag steuert von einer Frau verarztet. Der Contest: 14 Fahrerinnen haben sich zum Messen auf dem Streetcourse gemeldet und die Tatsache, dass, um es vorweg zu nehmen, Staff "nur" Dritte wird, macht deutlich, wie hoch der Level zumindest bei den vorne platzierten Girls gewesen ist. Den 1. Platz hat sich äußerst souverän die Holländerin Louise Meike. Scardiside am handrail, 50-50 Grind über die Ledge des Centerpiece, Be-Flip an der Bank und Ollie von der Bühne, das alles mit Stay On und einem Lächeln im Gesicht. Die Damen und Herren im Publikum staunen nicht achtacht, und nicht wenige Männer



Staff: Mirko, Oliver through





Unterschied zwischen westlichen und östlichen Skaten. Ich bevorzuge Skaten, je bei ichen Gebirgen, dort die Skaterroute mit ihren eigenen Regeln zu setzen – diese Seite ist noch unentert von Skaten und One, was derzeit ein echtes Problem



© Michael Müller

bei den Jungs ist, dort sind doch alle viel zu cool, um überhaupt zu skaten – die Mädchen zeigen recht, wie es wirklich ist."

Ebenfalls neu in der Skaterkultur ist das Hagezoo Park, das im Herbst 2002 herauskam. Es richtet sich an die gesamte Skaterszene, beruht aber am liebsten mehr über Skateboarderinnen und Frauenvereine, als alle anderen Hagezoo. „Wir machen das, weil wir das Skaten lieben“, sagt Herzoggeberin Özawa Mikako. „Wir wollen Skaterinnen in Hagezoo sehen und wir freuen uns sehr über die Firmen, die sich auf Mädchen konzentrieren, aber wir gehen auch mit den Jungs skaten. Wir wollen cool, neue Produkte, wir sehen uns

Es sind nicht nur die Lifestyleaspekte, die die Frauen ansprechen – die meisten möchten auch spezifische Hardware und eigenständige Bekleidung. Aufgeklärte Marken produzieren Sachen, die funktionieren und dennoch gut aussehen. Burton, einer der Marktführer bei Snowboardbekleidung und -hardware, hat dem Frauenmarkt frühzeitig erkannt und unterstützt. Für den Winter 2003 stellt die Firma die Juice Ladies Line 2 vor, in der NASA-Technologie für einen leichten Wärmehaushalt verwendet wird. Ebenfalls neu ist die M3 3L. Constructum Fusa, die mit einer speziellen Verarbeitungstechnik die derzeit leichteste 3-Lagen-Jacke ermöglicht. Sebastian Kriegl, European Marketing Manager von Burton: „Wir haben in der Frauenkategorie ein deutliches Wachstum und bieten daher spezifische Produktkonzepte an. Das umfasst hochqualitative



© Nike Inc.

ten, dass heutzutage junge Frauen von 15 bis 25 Jahren ebenso aktiv sind wie die Männer dieses Alters, sie möchten keine Extremsportarten wie Surfen oder Snowboarden aufgeben. In der Damensportsweltmarkt nach dem Beginn seiner Entwicklung. Was Kreativität, Originalität und Qualität angeht, ist dieser Markt viel fortschrittlicher als der der Männer. Um alle Bedürfnisse zu befriedigen, muss der Frauenmarkt eine spezielle, abwechslungsreiche Produktpalette bieten. Die Dewco Herbst/Winter 03 Live ist viel femininer und erwachsener als in den vergangenen Jahren. Dewco Vorstand Dominique de la Tourville bestätigt das Engagement der Firma in diesem Bereich: „Die Damenskate-



© Nike Inc.

den 03 macht 255 unserer Gesamtproduktion ohne Lizenzprodukte aus. Dabei sind die Produkte völlig eigenständig entwickelt, was Style und Design angeht, die Aufmachung entspricht der der Männerlinien. In den nächsten Jahren wird der Anteil der Damenprodukte weiter steigen, um den Markt zu adaptieren und die immer anspruchsvoller werdenden Kundinnen zufrieden zu stellen.“ Auch bei den Veranstaltungen geht es nicht bergauf. Der erste und anerkannteste Skate-Event ist der X2 Girl Skate Jam (MSJ), der 2007 mit der Skaterin und Filmproduzentin Sissy Boyer ins Leben gerufen wurde, als sie bemerkte musste, dass Skaterinnen keine Beachtung in der Szene finden:



© Nike Inc.

„Ursprünglich war der MSJ ein jährliches Event, heute ist es eine internationale Tour, die in San Diego, New Jersey, Spanien, Hawaii und Australien fuhr macht. Zu jedem Event kommen abhängig vom Austragungsort 50 bis 100 aktive Skaterinnen. Doch egal, wo es stattfindet, das Motto bleibt immer die gleiche: „All Ages All Abilities. All Girls.“

**NAME: BRITTA NETP (ZWEIHEMERE MÖNCHER SPONSORIN: GALLIZI DREES, TITEL: LEHRERIN, ALB. TITEL: TIG)**

**Sind Skateboards Frauenfreundlicher?** Ja, manche haben ein Bild der Frauenrechte und Bekleidung. Ich skatieren keine eigene Hardware, aber ich mag es, bei Bekleidung zu skaten. Ich gehe nicht skaten, ich die Kunst ist groß, ich mag es, bei den Firmen, wo Skaterinnen Fans sind, dass werden die nicht denken. **Was sind Deine Lieblingsbekleidungsstücke?** Auf T-Shirts, Jeans, Jeans, ich mag es und das, eigentlich die meisten Marken, die Kleider für Mädchen machen. **Was bei Skaten?** Galiz Drees. Ich mag die über sein, dass ich eine eigene Marke nur für Mädchen gibt. Sie passen besser und es gibt sie in kleineren Größen und verschiedenen. Auf diese Weise haben wir auch die High-Tech, Spinnweben zu bekommen. **Wo bist Du zum Skaten? geborenen?** Ich war zum Teil, ich war bei der Herbjahresnummer 2003, im Herbst war aber viel dabei waren. Eine Skaterin, die mich zu der Party und sagte, ich solle mit zu und der ganzen Dinge beim Event mitmachen, im Endeffekt ist das einzige Mädchen, was sie sich nicht zu tun.



© Nike Inc.

**NAME: ANNE HOLZ KÖNIGSBERG (77) HEDER: KÖNIGSBERG, NESTER: ALISA SPONSOR: BURTON**

**Welchen Style bevorzugen Sie bei Damen-Skateboarden?** Den Girls Look mag ich beim Snowboarden überhaupt nicht. Meine Jacke und Hose sind baggy, aber mein Flanell und Top sind enger anliegend. Ich mag diesen Hybridstil. **Auf welche Designe stehen Sie?** Ich mag Boarderprints, die einen leichten, kindlichen Touch haben, aber nicht zu groß sind. Auf keinen Fall mag ich Skater oder Punk! **Wie sieht für Sie der ultimative Damenboarder aus?** Er wäre schön, mehr Punkte zu haben. Ich habe auch Jacken mit Fellen aus Scotch gewaschen, die mir gefallen. Skaterinnen würde ich eine technische Grabschneiderei mit Scotch Jeans erwerben. **An was arbeitest Du gerade bei Burton?** Ich helfe bei der Snowboarder, den Boards, Bindungen und der Bekleidung mit. Wir bekommen immer die Prototypen und sagen dann, was wir verbessern soll und was eher nicht.



**modart.03 munich und Keep A Breast**  
board.ispo präsentiert die ultimative Crossoverver-  
anstaltung, 1.-4. Februar 2002, Alte Chemie München.

# board

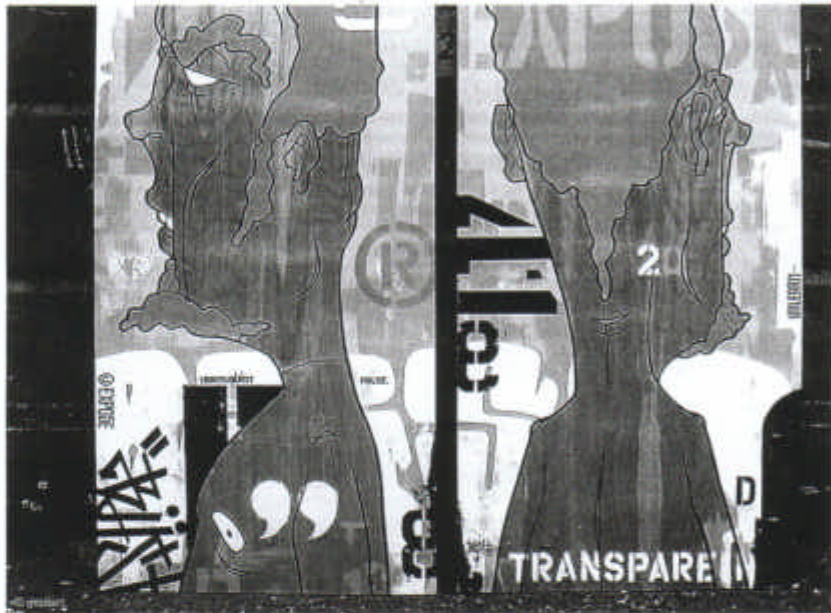
## Frauen auf dem sicheren Vormarsch

Obwohl man Damen hauptsächlich im Surf-, Skate- und Snowboardbereich findet, gibt es auch zahlreiche Wettkämpferinnen beim Wakeboarden, Kiteboarden, Inlineskaten etc. Besonders groß ist die Zahl der Frauen, die sich vom Image und Lifestyle angezogen fühlen, und sie sind es, die der Industrie bezüglich der Verkaufszahlen einen riesigen Schub geben.

Viele gut eingeführte Marken wie Roxy, O'Neill und Billabong haben in den letzten Saisons ein deutliches Wachstum verzeichnet – ohne Anzeichen für einen baldigen Rückgang. Dana Dartez, Roxy's Vizepräsidentin für Design in den USA: „Beim letzten Roxy Wahine Classic Surfcontest waren mehr Frauen als je zuvor, die teilnehmen



wollten. Ob es nun wegen den Surfvideos (vor allem Blue Crush) oder unseren Surfcamps ist, das Wachstum geht ständig weiter.“ Dies bestätigt auch Kathleen Gasperini von Label Networks, einem spezialisierten Marktfor-  
schungsinstitut aus Kalifornien. Ihre Ergebnisse beweisen, dass die Zahl jener Frauen, die Action-Sportarten erlernen, weiter steigt und dass der Schlüssel dazu der Lifestyle ist, der von diesen Sportarten ausgeht. „Die meisten Frauen sagen, dass es wichtig ist,



## Mode, Kunst und Boardsport

modart.03 munich. Boardsport, Style, Musik und Kunst sind Teil der modernen Jugendkultur, und das ist nicht seit kurzem so. Viele Skater, Snowboarder und Surfer drücken ihre Individualität und ihren Lebensstil schon auch durch ihre Kunst aus – auf Leinwand, durch Musik, Texte oder Design. In den USA hatte dies 1998 als Mona Mukherjee-Gehrig erkannt und „modart“ ins Leben gerufen: Crossover-Parties mit Live Performances | Künstler, abgefahrene Modenschauen, DJs und jeder Menge Besucher aus der Szene. Die board.ispo holt nun nach Europa und setzt damit ein massives Zeichen und neue Standards. Neben Lebensgefühl und dem „Creative action breeds active creation“ geht es bei modart.03 munich auch um einen guten Zweck: „Keep A Br

Mona Mukherjee-Gehrig kommt ursprünglich aus Berlin und ging nach San Diego, um dort beim Transworld Snowboardmagazin zu arbeiten. Gemeinsam mit der Fashion Designerin Shaney Jo Darden fiel ihr auf, dass Snowboarder wie Jamie Lynn auch künstlerisch sehr aktiv waren, jedoch keine Plattform für ihre Werke hatten. San Diego war zu dieser Zeit bekannt für Parties und Modenschauen, die für Mona allerdings reine „Fleischbeschau“ waren. „Die einzige Kultur der Südkalifornier bestand eigentlich aus Surfen, Sonnenuntergang und Partymachen“, so Mona. Als Berlinerin vermisste sie vor allem die heimischen Kunstausstellungen. Und so kamen Mona und Shaney auf eine Idee: Eine neue Art von Events, anspruchsvolle Modenschauen mit Künstlern, die im Hintergrund live malen. Dazu Party, gute Leute und Musik. „Bei unserem ersten Event hatten wir keine großen Erwartungen und rechneten mit 300 Leuten“, erzählt Mona. Es kamen über 1.000. Am Ende wurden die entstandenen Kunstwerke an die Gäste

Vordergrund stand. Eine Ausstellung alleine war ihr nicht genug, und so entwickelte sich die Idee von „Keep A Breast“. Modart lief Gipsbüsten von Künstlern bei die erst ausgestellt und dann versteigert wurde. Erlöse gingen an die Brustkrebsforschung. Im Jahr folgte eine groß angelegte „Keep A Breast“-Ausstellung in San Francisco und New York, 2002 New York und das Internet die Auktions Schauplätze. Und nun folgt der nächste wichtige Schritt, der die Welt ein Stück näher zusammen bringt und das Power der Jugendkultur und des Crossovers im Snow-, Street Surfbereich verdeutlicht: Die board.ispo bringt Modart Europa. Anfang Februar 2003, während der ispo win





## Results

### Street:

001. Louisa Menke
002. Lea Linke
003. Sophie Poppe
004. Rodi Münzel
005. Toska Gummels

### Vert:

001. Tina Neff
002. Franziska Stolz
003. Miriam Vijvinkel

### Miniramp:

001. Rodi Münzel
002. Tessa Heeres
003. Elsa-Katharina Werner
004. Brit Doleschal
005. Melanie Gleißner



MSM: Tina Neff, wie hat dir der Contest gefallen?

TN: Super, aber du willst wahrscheinlich mehr wissen... Ich fand's superschön, zu sehen, dass so viele Mädels da waren und dass alle relativ viel Spaß hatten.

MSM: Der Halfpipe-Contest war ja nun nicht gerade von einem riesigen Starterfeld geprägt und auch eine recht eindeutige Angelegenheit - wird es da in naher Zukunft Mädchen geben, die dir auch das Wasser reichen können? Ich weiss ja nicht, inwiefern dich der Contest gepusht hat...

TN: Mit Franzl fahren ist immer gut... Ich hoffe einfach mal, dass da mehr Mädchen aufholen - ich gebe die Hoffnung nicht auf (lacht). Ich treibe Franzl über's Coping.

MSM: Kamen dir die Mädchen eher geläufiger, kompetitiver vor als die Jungs?

TN: Ich glaube, das ist eher bei den kleineren Mädels ein Problem. Die haben das schon sehr ehrgeizig gesehen. Bei den älteren war schon deutlich zu merken, dass die nur ihren Spaß haben wollten. Aber es sind glaube ich alle Teilnehmerinnen hochmotiviert wieder aus der Halle gegangen und die haben jetzt alle noch mehr Bock auf Skaten.

MSM: Im Street-Contest warst du auch erfolgreich und hast es bis ins Finale geschafft...

TN: Hahaha...

MSM: Ja, hey...

TN: Jaja...

MSM: Ja, also... Willst du das Gebiet zukünftig weiter ausbauen, oder fühlst du dich in Transitions einfach wohler?

TN: Ich fühle mich in Transitions definitiv wohler, denn da muss ich keine Ollies machen, aber ich sollte vielleicht trotzdem mal anfangen, die Basics für Street zu lernen. Neu gescheiterte Ollies lernen, damit ich nicht mehr von Transies auf dem Street-Parcours abhängige. Ich werde mich bemühen. Weisst du, was ich wichtig fand? Das war der erste Wettbewerb, bei dem das Frauenklo überfüllt war - da musste man anstehen. Das gibt bisher auf keinem Skateboard-Contest.

TITUS  
FEMALE  
SKATE  
SESSION

CON  
TEST



Leicht humpelnd kam Tina aus der Halle auf mich zu, um sich von mir breit grinsend ein wenig Eis geben zu lassen. Um eine bessere Sicht zu bekommen, lehnte ich mich ein bisschen vor und entdeckte ein nur noch aus Blutergüssen und Schwellung bestehendes Knie. Sie fing meinen verwunderten Blick auf, drückte mir den Eisbeutel zurück in die Hand und meinte nur: „Ach, halt so wild, ich geh' jetzt wieder mit „skaten.“ Ihre Freundin, die im Café wartete, zuckte nur die Schultern und murmelte irgendwas von verückt... Durch das Fenster sah ich, wie Tina die Treppe hochging, sich ihr Skateboard packte und wieder in die Halfpipe droppte. Ich kannte Tina bis dahin noch nicht, aber ich empfand großen Respekt und tue es noch heute. Dies war der Beginn einer wunderschönen Freundschaft, die es mir jetzt, nach jahrelanger Psychotherapie, um andere Abenteuer zu verkraften, möglich macht Tina zu beschreiben: Sie schafft es, auf die verwirteste, ehrlichste Art und Weise, ihr organisiertes Chaos, genannt Leben, zu meistern. Einfach strahlt, die Lady!

TEXT: CINDIA MANNING E CAMPOS

Schuhmarke: Heilbronner/Reiter  
 Wskwert: Monate  
 Größe: 172 cm  
 Skateboarding seit: Ende 1989  
 - Discus-Skateboard, Built by Tina,  
 Geklebt und 150  
 g; Thrasherboard „Fingerprint“,  
 Independent Trucks,  
 Houserbrand „Multi Skull“ 80mm,  
 Fullmetal Bearings

mal im Leben über die Lip  
 - wer träumt nicht davon?  
 Tina voll ausgeschlafen im  
 Frontside Air





# TITUS FEMALE SKATE SESSION

13. November 2002, Skaters Palace Münster



MSM: Pille Popstar, vielleicht stellst du einfach mal kurz das Judge-Team vor?

PP: Das Team besteht aus Rico Schuppert, der ist eigentlich aus Stuttgart, wird aber demnächst in Münster wohnen, dann hätten wir da Felix Bergmann, einen Nachwuchs-Ripper aus Münster - der geht richtig ab, dann haben wir Oliver Kahl aus Köln, der ist sooooo Frauen-Experte, Roman Stowing - der ist genau so ein Partyhumpst wie ich... Ja... Und mich halt, Pille Popstar.

MSM: Wie findest du denn den Contest bis jetzt?

PP: Bis jetzt auf jeden Fall gut! Hohes Niveau, macht auf jeden Fall Spaß zu judge'n.

MSM: Felix Bergmann, du judgest ja auch... Hast du überhaupt Ahnung von Frauen, dass du hier judge'n darfst?

PP: Ni!

MSM: Rico Schuppert, das Finale mal bitte aus deiner Sicht...

RS: War ziemlich aufregend, das Bier hat gut geschmeckt, die Mädels sind alle supergut gefahren, David Luther hat schon wieder den ganzen Tag gelabert, keine Ahnung, was mit dem Typen abgeht, das ist die Laiber-Maschine hoch 33 ey... Ja... Aus meiner Sicht... Keine Titten.

MSM: Das hast du jetzt nicht gesagt...

RS: Auf keinen Fall! Dave Siegl hat gekocht wie ein wahrer Meister.





MSM: Bester Trick im Finale?

RS: 50-50 ganz durch, Louisa Menke.

MSM: Hab' ich gar nicht gesehen?

RS: Du hast ja auch nur gelahert. Der Kickflip von Lea war auch schön! Supercool... Die werden immer jünger und immer besser! Nee, also... Die Mädels waren echt gut, es sieht nur echt hart aus, wenn die slammen. Und Pille Popstar hier..

MSM: ...der hat schon geredet.

RS: Ja? In eigener Sache möchte ich jedoch noch sagen: Judgemaster Popstar, Judgemaster Techno-Schuppert, Oberbernd Felix D wir machen jetzt den Laden auf. Danke für dieses Gespräch.

MSM: Tessa Heeres, wie hat dir der Contest gefallen?

TH: Das war sehr nett, wir hatten viel Spaß, glaube ich! Das Niveau war ziemlich gut, das hat mich sehr überrascht und mir gezeigt, dass ich mich sehr anstrengen muss, wenn ich den Anschluss nicht verlieren will. Das war ein großer Push. Ich hab's sehr genossen!

TG: Ich bin zufrieden.

MSM: Was? Tilman Gochel, please come again...

TG: Nach so einem riesigen COS-Contest war das hier der richtige Contest zum Entspannen.

MSM: Mehr willst du gar nicht sagen, hm?

TG: Nö.

MSM: Na danke schön, Tilman Gochel. Dann frage ich halt Jo Marie Farwick, eine der Organisatorinnen... Ein Statement zum Wettbewerb?

JMF: Nein!

MSM: Doch!!

JMF: Alles geil. Mehr kann ich nicht sagen. Alles geil gelaufen, super viele Leute, super viele nette Mädchen, super viel grünes Skateboarding. Bist du gleich auch in hier?

MSM: Ja... Aber...

JMF: Was aber?

MSM: Ich werde mich in einen See aus Long Island Ice Tea werfen, also bin ich vielleicht noch da, aber nicht hier.

JMF: Kann ich unter Umständen bei dir schlafen?

MSM: Trägst du mich dann nach Hause? Ich liege voraussichtlich unter der Decke da vorne.

MSM: Rudi Münzer! Erzähl' doch mal, wie fandst du's?

RM: Och nee, David.

MSM: Ja doch, Rudi.

RM: Och nee, David.  
 MSM: Ja doch, Rodi.  
 RM: Ich fand's wunderschön David.  
 MSM: Vier Worte sind ein wenig dürftig Rodi.  
 RM: Was soll ich sagen... Ich fand's schön, die Leute waren sehr nett, und ich finde, es war sehr gut organisiert. Eine sehr gute Organisation war das, die ich hier und jetzt gerne loben möchte. Das Essen war auch sehr gut, es hätte allerdings mehr zu trinken geben dürfen.  
 MSM: Zufrieden mit den Ergebnissen?  
 RM: Die sind doch nun wirklich schiefegal. Müde!t, habt einfach nur Spaß am Skaten, okay?  
 MSM: Lüssina Menka, warum nennen sie dich „Partygirl“?  
 LM: Ask yourself, stupid!  
 MSM: Wie hat dir der Contest heute gefallen? Abgesehen davon, dass du gewonnen hast?  
 LM: Der war gut! Ich meine, es war halt ein Contest... Aber ja! War gut.  
 MSM: Hatte er nicht irgendwie eine andere Atmosphäre als die Girls-Contests, an denen du sonst teilnimmst?  
 LM: Ja ooch, auf jeden Fall... Hier gab es viel mehr bekloppte Spitznamen für mich! Nein, aber er war schon anders als zum Beispiel die Etnies Contests, schon alleine weil hier viel mehr Mädchen teilgenommen haben.  
 MSM: Wie findest du die Organisation?  
 LM: Sehr gute Organisation, hervorragendes Essen, super nette Menschen.  
 MSM: Wie zum Teufel bist du auf "Chandler" gekommen?  
 LM: Tja... Ich denke, du wurdst einfach damit geboren! Du siehst einfach aus wie der Typ von "Friends", falls du den kennst. Du bist einfach immer der Typ am Mikrophon, reddest immer dasselbe, dieselben Witze, dasselbe Gesicht...  
 MSM: Die selben Witze? Willst du mich verarschen? Ich bemühe mich so sehr, dir nie zu wiederholen und originell zu sein...  
 LM: Kannst du einfach nicht.  
 MSM: Well...  
 LM: Well! Jetzt fällt dir nix mehr ein; hm? Bist du schon betrunken?  
 MSM: Ein wenig. Na ja, da kommst du auch noch hin, immerhin trinken wir beide Long Islands.  
 LM: Der ist gut! Was war jetzt eigentlich mit Kyrle Minogue? Ist das deine große Liebe?  
 MSM: Weist? Ach so... Keine Ahnung, wo die hiebt, aber wir treffen uns heute noch. Geht aber keinen was an.  
 LM: Is' klar...  
 MSM: Franziska Stutz...  
 FS: Was ist denn das?  
 MSM: Das ist ein Diktiergerät! Wie findest du den Contest?  
 FS: Ich fand ihn geil, aber ich bin viel zu K.O. jetzt...  
 MSM: Okay, dann lassen wir das.  
 MSM: So Mes, EinsLive, jetzt duschen wir den Spiel mal um!  
 EL: Nein, auf dieser Seite des Mikros fühle ich mich gar nicht wohl!  
 MSM: Ich habe auch schon viel zu viele Leute interviewt...  
 EL: Ich auch, meine Stimme ist weg und ich kann gar nichts mehr sagen! Ich schaffe nicht mal mehr einen zusammenhängenden Satz.  
 MSM: Das war doch einer! Also los...  
 EL: Na ja, das stimmt... Aber ich trinke jetzt Wodka.  
 MSM: Das ist eine gute Idee... Ich bin mir noch nicht wieder zur Bar gegangen, weil die Treppe so voll ist.  
 EL: Das ist auch, ehrlich gesagt, keiner von der Bar...  
 MSM: Wie viele Leute hast du heute interviewt?  
 EL: Oh Scheiß!... Also, ich habe schon versucht, mich irgendwo an zwei, drei Skaterinnen zu orientieren. Ich hab's mir ein hinchen in Gruppen aufgeteilt, denn da waren ja zwei, drei, die wirklich gut gefahren sind, und zwei, drei, die wirklich ihre ersten Schritte auf dem Brett gemacht haben, die habe ich mir dann auch noch geschminkt.  
 MSM: Was ich eigentlich wissen wollte, war: Du bist ja schon auf dem einen oder anderen Contest gewesen... Wie findest du diesen?  
 EL: Ich war vor zwei Wochen... Einer Woche? Egal, jedenfalls war ich ja auch in Holland, das hier ist also mein zweiter Female-Contest. Ich finde, man sollte das auf keinen Fall mit Männer-Contests vergleichen, weil das ja auch ganz anders organisiert ist. Der Contest in Holland war vom Level her ganz anders. Da waren irgendwie 15 Starterinnen, hier waren das schon ein paar mehr.

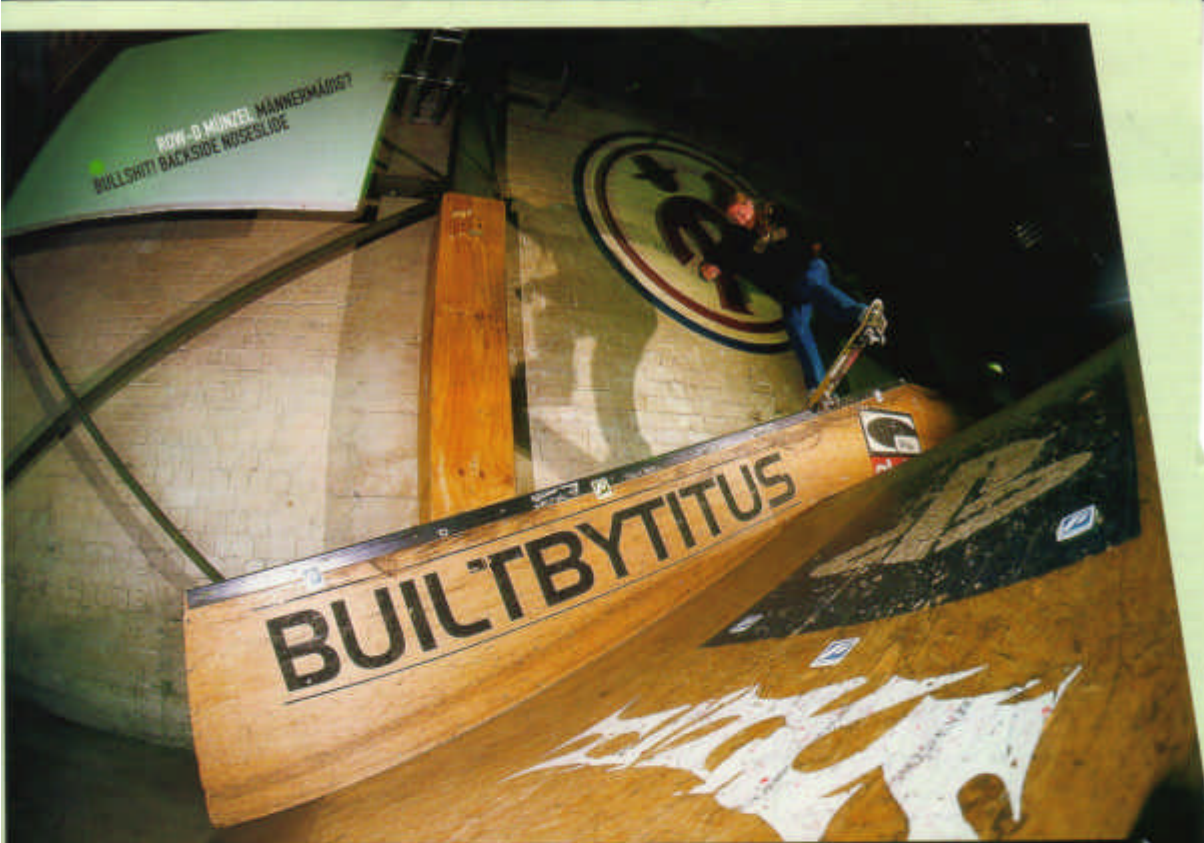


● DJ CYRAS



● ESTHER SCHÖN ABGEPOPPT - FRONTSIDE OLLIE





ISM: Dino Bontempi jetzt bei mir... Genießt die Party kopfnickenderweise... Dave Siegl kommt auch noch dazu...

JS: SCHÖGGIDDIN!

IB: Schick SIE!

ISM: Dino, wie fandest du den Contest heute, so als Außenstehender?

IB: Ich fand den Contest superschön, superschön und einfach superschön. Die Mädels haben sich sehr gepusht im Vergleich zum letzten Jahr, das Niveau ist auf jeden Fall gestiegen und alle hatten einfach nur Spaß in den Backen. Darum geht's ja nun mal im Skateboardfahren, und das haben wir heute mal wieder ein A eingekriegt hier im Skaters Palace.

ISM: Aight!

ISM: Titus! Hast du den Contest heute verfolgt?

D: Zum Teil.

ISM: Und wie fandest du's?

D: Ich fand's supergeil, ich finde sowieso Frauen geil, und wenn Frauen Skateboard fahren, finde ich das noch geiler.

ISM: Dave Siegl, deine Küche ist heute hoch gelobt worden, wie fandest du den Contest?

JS: Ich fand den Contest supergeil, leider konnte ich aufgrund meiner Arbeit nur ins Finale sehen, aber das fand ich ziemlich cool, und ich habe die Mädels auch sehr gefeiert.

ISM: War das viel Arbeit, dieses ganze Essen zu machen?

JS: Für Mädels zu kochen ist nie Arbeit, das ist für mich reines Vergnügen!

ISM: Rene Dicke, du warst den ganzen Tag mehr oder weniger in der Halle, wie waren so deine Eindrücke?

D: Ich hab nix mehr gesehen, ich war total besoffen.

ISM: Es war Hammerkai und du kannst dein Statement jetzt noch reaktivieren, wenn du willst?

D: Ne, kein Bedarf.

ISM: Kristina Reiland, als Teil der Organisation, erzähl' doch mal: War das alles eher schmoov oder eher stressig für dich?

IR: Das war super... Hammergrill... Yeah, Nein, war super! Hast du doch selber gesehen, oder fandest du das nicht gut?

ISM: Ich bin jetzt Pressefuzzi und nicht mehr Moderator, also frage ich dich...

IR: Ich bin froh, dass das alles so gut gelaufen ist, und die Mädels hatten ihren Spaß. Ich hab sie mir gesagt! Und sie wollen nächstes Jahr wiederkommen, wenn ihr mehr Rockmusik spielen. Wie fandest du das denn?

ISM: Ich fand's geil.

IR: Ne?

ISM: Ja, war geil.

IR: Ich fand, die sind auch supergut gefahren! Es gibt ja immer noch sehr viele Mädels, die ihr Skateboard eher als Handtasche tragen, und wir wollen eben zeigen, dass das auch anders geht. Ebenso gibt es 'ne Menge Mädels, die fahren, um es den Jungs zu beweisen, und das ist auch keine ideale Basis. Wenn an Skateboard fährt, sollte man das tun, weil es einem Bock macht und man Spaß ran hat.

ISM: Benni Markstein, Contest gesehen?

IR: Das Finale habe ich gesehen! Hat auf jeden Fall gerockt. Bisschen Boardlädig, aber es war auf jeden Fall cool. Louisa und Lea haben mich echt gestoked, die rennen sehr sicher auf dem Board unterwegs und der Contest hat auch gezeigt, dass Mädchen mehr können, als nur in einem Skatepark auf einem Board heranzusitzen. (besteht auf jeden Fall Hoffnung! Louisa, dein wievielter Eister ist das??)

IR: Mein zehnter!

ISM: Die läßt doch... Das ist ihr vierter oder so. Was in so 'ne kleine Frau alles reinpasst...

IR: Louisa Menke ist nicht von dieser Welt. Ich gehe mir jetzt erst mal 'ne Patrone sorgen.

ISM: Roman Stewing, bisher bist du entkommen. Wie fandest du den Contest?

RS: Supä! Supä!

ISM: Ein Wort, was soll das denn? Komm schon...

RS: Ich bin angenehm überrascht. Letztes Jahr war ich nur ganz kurz hier, da me ich das Gefühl, dass mehr Leute da waren, über heute habe ich auch wirklich was von der Stimmung mitgekriegt, und ich fand es supergeil. Davon muss es ihr gehen, und wenn man sich die Qualitätssteigerung im Vergleich zu dem, was erst so im Skateboarding abgeht, ansieht, dann können sich die Männer in den kommenden Jahren mal ganz warm anziehen!



BLAIR WITEN PROJECT: WIE WAR DAS NOCH? IF IT'S HARD, GRIND IT, BABY!! FRONTSIDE 5-0 GRIND



TERSA REICHER: BLAIR WITEN PROJECT MITTEN IN MÜNSTER: POP SHOVE-IT BODY VARIAL

www.skateboarder.de





Jocko Otani catcht Mike Fischer und sein Bodyboarder



24 Jahre und kein Kniechen mehr - Nicky Guerrero Fe. Smith



**Results**

1. Mathias Brington SWE
2. Jørgen Hønsøth D
3. Jussi Korhonen FIN
4. Tommie Baughman FRA
5. Giorgio Zattini ITA
6. Jocko Otani SWE
7. Daniel Santanen FRA
8. Thomas King DK
9. Thomas Madsen DK
10. Nicky Guerrero DK



Das Behem Skation - Giorgio Zattini



Die Welt will wieder einmal wieder ausbrechen und macht jetzt sich Fe. Orndorff



# Nokia Totally Board

## Amsterdam 03.-05. Jan. 2003

Text: Maik Giersch • Photos: Ludger Aundrup

Auf die Frage von Ralle, ob ich Bock hätte, Anfang Januar übers Wochenende nach Amsterdam zu fahren, mußte ich mir die Antwort nicht wirklich lange überlegen. A'dam ist immer eine Reise wert und von Münster auch nur schlappe zweieinhalb Stunden mit dem Auto entfernt.

... aber warum geht's eigentlich?

Ohne daß auch nur irgendjemand in Deutschland etwas davon mitbekommen hatte, sollte an diesem Wochenende im Rahmen des Nokia Totally Board Events ein Vertcontest mit Top-Fahrern aus Europa stattfinden. Naja, hört sich zunächst nicht schlecht an, aber warum wußte mit Ausnahme von Ralle, der schließlich Events organisiert, niemand Bescheid?









Dopp

MG

Bob Jonsson fa. Teleskop in einer Serie

Jürgen Horstwarth landet auf Platz 2

Aber egal, schließlich handelte es sich um A' dam und man hatte an diesem Wochenende anscheinend nichts Großes plant. Als wir dann mittags in Aler Stadion eintrafen, hatten wir auch keine weiteren Fragen, außer vielleicht die leicht ironische, wann denn der offizielle Einlauf ist? Die Veranstaltung hatte bereits am Morgen begonnen, und die Halle war auch nicht nur ansatzweise voll. Wo war das Publikum, das bei einem Event mit so namhaften Sponsoren und einem finanziellen Background in dieser Größenordnung bestimmt nicht ganz unwichtig ist. Die Promotion im Vorfeld muß demnach ein absolutes Desaster gewesen sein. Aber wie stand es mit der Organisation? Da gab es zum Glück nie zu meckern. Eine verdammt hohe Snowboardramp mit echtem Schnee ragte in den überdachten Stadthimmel, daneben die Verbramp für die Skateboarder und ein Miniatur-Streetpark für ... für wen eigentlich? Schließlich ging es ab diesem Wochenende um Welt only. Fahrertechnisch war auch alles am Start, was in Europa Rang und Namen hat, und so konnte man Top-Fahrer wie Jürgen Horstwarth, Matthias Ringstrom, Jussi



Matthias Ringstrom und „ate“ Frontfoot gegenüber Miron



Jussi Kivinen - 360° Vertical Fake



# Merryn's Beach Bash, Hermosa Beach, California Skatebowl - June 5-8 2006



Wenn man sich die alljährlich wechselnden Skate-Contests dieser Welt so anschaut, fällt gewisse Ähnlichkeiten auf. Ein Dresscode, ebenfalls eine Vielzahl und fast alles, was einem Contest ankommt. Aber warum gibt es eine Abkehrung für die Mädeln und was ist das für eine Form eines Girl-Jams in einem Skatebowl? Ich habe mich schon sehr oft gefragt, aber jetzt ist die Antwort da. In Hermosa Beach, der Skatebowl, auch wenn es im Laufe der Zeit einige Änderungen und Formatveränderungen gegeben hat, ist es nicht ein weiterer spezieller Anlaufpunkt geblieben. Beim Beach Bash in Hermosa Beach, der Mutter aller Skatebowl Events, gab es gleich 4 Divisionen an dem Tag und eine davon ist der Ladies Skatebowl. Nicht nur, dass es eine ausgezeichnete Kategorie für die weiblichen Skater gibt. Sie bekommen auch ein vergleichsweise hohes Preisgeld, das dazu noch für ein 3-Platz-Geld ist, was in der heutigen Skatebowl-Szene ein echtes Wunder ist. In der heutigen Geschichte des Ladies Skatebowl haben große Namen wie Carolee Barretto und Jan O'Brien schon ganz oben auf dem Siegerpodest gestanden. Grund genug, um Hermosa Beach auch in diesem Jahr wieder einen Besuch abzustatten.

Der Contest wurde von den beiden Teams Meryn und Meryn... (text is partially obscured and difficult to read)

Nicole Zick und Jessica Stoneweather aus Oregon haben auch im Finale... (text is partially obscured and difficult to read)

Das war der Contest nach dem ich... (text is partially obscured and difficult to read)

Gestern stürzte Nicole zum... (text is partially obscured and difficult to read)

Wie ein Girl Skate Contest... (text is partially obscured and difficult to read)



1. Nicole Zick
2. Jessica Stoneweather
3. Meryn Krieger
4. Nicole Zick
5. Tina Wolf
6. Heidi Fitzpatrick
7. Holly Leno
8. Kim Peterson
9. Dana O'Connell
10. Lisa Anderson

1. Steve Callahan
2. Ryan Anthony
3. Jono Plonko
4. Eric Nunn
5. Sasha Steinhaus
6. Steve Salonen
7. Dean Randall
8. Ricky Sides
9. Paul Henderson

- Young Guns (Age up to 30)
1. David Hansen
  2. Brian Pisch
  3. Jesse Brown
  4. Brian Pusch
  5. Matt Muller
  6. Chad Vogt
  7. Danny Meyer
  8. Rusty Lopez
  9. Sergio Ventura
  10. Benji Gulonay

- Overseas (Age 17 and up)
1. Duane Peters
  2. Brian Marks
  3. Steve Aho
  4. Chris Cook
  5. Mike Smith
  6. Eric Graham
  7. Brock Martin
  8. David Hackett
  9. Dave O'Connell
  10. Alvin Gifford

Die Männer streiten in zwei... (text is partially obscured and difficult to read)

# Merryn's Beach Bash



Christie Sagg - Chris Pizzano



Bild am Sonntag 07/03

# ein Board

Von MIRABELLA WOLF  
und FRANK ZAHNITZ (Foto)

**A**us den Leserschemen und dem Fingerringelnde in Leibnitz (Sachsen) kommt Heavy-Metal-Musik. Ein Rockkonzert, das hauptsächlich die skandinavische Unterhaltung für ein erotisches Spektakel auf den zweiten von drei Weltmeisterschaften der Deutsche Meisterschaft in Skateboarding.

Kristina Neff lässt sich von dem Lernen nicht ablenken. Konzentriert schließt sie ihr Board vor sich und hat dann die fast vier Meter hohe Rampe bereits auf der anderen Seite rechts als das Board in die Höhe, sodass sie mit dem Rücken zur Rampe liegt, dreht sich um 180 Grad und fährt wieder zurück. Freestyle Air heißt der Trick, den Kristina perfekt beherrscht.

Die 27-Jährige im Europameisterschaften in Hertenbach und startet Ende Juli bei der Weltmeisterschaft in Dortmund – als einzige Frau in der Halbpipe (siehe Kasten).

Skateboarder. Mit 27 eigentlich ist es ein Alters-Sport, Kristina kam erst mit 23 dazu, durch Jobs, Freunde und eine Skater-Liebe in Münster (NRW) – heute fährt sie pro Jahr auf rund zehn Weltmeisterschaften.

„Das Fantastische an dem Sport ist, dass man immer an seine eigenen Grenzen geht und sie übersteigt“, schwärmt die Skaterin. Für beide, wozu sie spricht. Denn Kristina holt an Meisterschaften „hervorragend“ und ohne Anzeichen der Leber der Halbpipe (siehe Kasten).

„Die hat sich in einem Momenten durchgesetzt, obwohl es am Anfang nicht leicht war.“ Einige Male haben die Boards mit „Knieen aber nur zu“, erzählt Kristina. „Du müsstest nur den Jutzy kriechen, dass man sich selbst überwindet.“ Auch ihre Familie unterstützte sich, auch die Kristina mit dem Skaten angeht. „Ein bisschen so, als sei das für 11-Jährige und haben, was ich da eigentlich mache“, lacht sie. „Zwischen Kinder ist es aber okay.“ Seitdem pro Woche transportiert die Skaterin, bis ins dritte Stadium, liegt die Welt das Board so gefordert, dass es alle über die Zeit wieder ein gutes

Hilfsbuch benutzt. „Die beiden Achsen mit dem Rollen werden als sind unter ein neues Board gebracht.“

Wenn Kristina am späten Nachmittag eine Training geht, kommt sie manchmal direkt aus dem Urlaub. Sie studiert im 5. Semester Volkswirtschaftslehre, hat zur Jahresabschluss erste Lohn für Bankauftrag gemacht. Die Schloßpunkt hoch und Unternehmenskooperation und Kapitalgesellschaften. Viel Theorie – es ist Skaten ein perfekter Ausgleich.

„Rund 45 Sekunden dauert der Auftritt bei einem Wettkampf.“

„Vorher hab ich dem Rat schon im Kopf“, so Kristina. Nur bei der Europameisterschaft gab es einen eigenen Freestyle-Wettbewerb, bei der WM muss Kristina genau wie bei den Deutschen Meisterschaften mit den Männern fahren. „Es gibt nur zwei weitere Plätze, die aber im dieses Wettbewerbs sind. Doch lassen werden es auch in der Halbpipe nicht“, erzählt sie. „Wir haben jedes Jahr einen Wettkampf in Münster und letztes Mal waren wir in München.“

Nach übersteigt die Power-Flex in den Folgen eines Kreuzbandrisses in Leibnitz, jedoch sie dabei und dem 11. Platz. Die zur WM will sie aber wieder Hauptpreisung für sein.

„Nur was fehlt der Frau mit Board im Moment ein Mann – sie ist immer Single. Mein Bruder Franz hatte gerade seine kulturelle Lust mehr auf meine kleinen Plüsch.“

Kristina Neff (27) ist Europas beste Skaterin. Jetzt startet die Studentin aus Münster als einzige Frau bei der Weltmeisterschaft



Rampen-Brücke. Die Power-Flex im Münster der Weltmeisterschaft. Kristina Neff (rechts) bei der Weltmeisterschaft in Dortmund (links).

### Skater-Lexikon

Board: nicht geprüfte Halbröhre mit Achsen und Rollen. Halbröhre: 1,50 bis 4 Meter hoch, nach oben geöffnete Halbröhre, mit einem Footpad. Board in der Höhe und verstellbare Dichtung an den oberen Enden. Tube-Grip-Struktur auf der Halbröhre, um ein Herabfallen zu verhindern. Coating: Beschichtung der äußeren Röhre des Halbröhrens. Liptonsche Tricks, die im Coating gemacht werden. Board einer Achsenverstellung. Vertikale bei dem Board über dem Coating liegt. Street-Vertikale, bei dem man auf einem Pavillon mit der vertikalen Röhre einen Trick machen kann. Man fährt bei einem Wettbewerb in der Halbröhre oder beim Street-Vertikale in der Halbröhre.

Bild am Sonntag 07/03

30 PORTRÄT

13. Juli 2003, BILD am SONNTAG



Voll in Aktion: Kristina Neff (27) reißt durch die Halbpipe in Leibnitz (links). Rechts: Neff und Schutzkleidung stellen die ihre Sportsachen. Neff an langem konnte, musste sie aber erstmal das Halbröhre kontrollieren (rechts).

# Eine Frau, ein Board





Neue Tricks  
lut frei füh  
det Tina

Von ELENA BAUER  
Dortmund - **Waghalsige Luftsprünge, atemberaubende Drehungen, spektakuläre Tricks - Skaten ist ein Sport für coole Jungs. Glauben manche. Doch Tina Neff (27) aus Münster ist eine Frau. Die einzige, die in der Halfpipe antritt. Bei der Weltmeisterschaft im Skateboarden in der Dortmunder Westfalenhalle (25000 Fans) fuhr sie gegen die männliche Welt-Elite.**

Ihre Leidenschaft zum Sport entdeckte die Volkswirtschaftsstudentin und gelernte Bank-

kauffrau  
Zutal:  
„Ein Ex-Freund hat mir das erste Board geschenkt. Es hat mir so viel Spaß gebracht, dass ich dabei geblieben bin.“ Inzwischen ist Tina nicht mehr irgendwer in der Szene, sondern der einzige weibliche Europameister der Skater.

Bei der WM in Dortmund trat sie gegen 150 Rollbrettakrobaten aus 25 Ländern an, schaffte es aber nur bis zum Qualifying. Hauptkoche: Ich hätte eine schöne Fahrt. Ich möch-

Sandro Dias (28) aus Brasilien gehört zu den großen Cracks in der Skater-Szene

te anderen Mädels Mut machen, ihnen zeigen, dass sie genauso gut skaten können wie Jungs.“

Wer selber mal auf einem Brett stehen möchte: Ein Skateboard kostet zwischen 50 und 350 Euro. Schöner gibt's ab 30 Euro. Eintritt für Skaterhallen: 3 bis 5 Euro.

# W Kl

Essen/Haltem - Die Rohrgebiet b kommt Flüge Und zwar je Menge. Ein Klavie Ereignis jagt in diesem Sommer - di andere:

Die Pianisten g hören zu den besten der Welt. Ihre Instrumente stehen nicht nur in Konzerten, sondern auch auf Halden und Schiffen, in Industriedenkmalen, J tohäusern, Le werkstätten. (Beispiele) 12 Menschen fuhr gestern am Schah Haltern 1/2 der 1

ote zum 100-ten Jubiläum

am- 4,50

lepp- 14,50

isset 13,50

Concord Lift/Image

Kinder-Schlaf-lackenrolle

je 9,99

C-Mitglieder

ADAC Westfalen

Abb. Ibiza Signe

Frisch, Frech, Fresh.

Jetzt Höchstpreise für Ihren Alten!

100% SEAT ab 0,9%\*!

inkl. Arbeitslosigkeitversicherung

\* Bei 11 bzw. 14 Monaten Laufzeit und ohne Restzahlung möglich. In Abhängigkeit der Bauart.

**Autohaus Marsani GmbH**  
Im Vogelberg 89  
45227 Hattingen • Telefon 02324/9693-0

**Piaczek-Rose GbR**  
Reichshausen Straße 111  
44881 Castrop-Rauxel • Telefon 02305/83653

**Automobiltechnik Stüwe GmbH**  
Reichshausenstraße 190a  
58239 Schwerte (Westfalen) • Telefon 02304/87771

**Autohaus Beckmann GmbH**  
Grafen-Hilzschaff-Strasse 33  
59000 Hagen • Telefon 02331/386080

**Autohaus Muckenbeck**  
Aufsicht 15  
58238 Ennepetal • Telefon 02331/881880

hat die Geschäftsführung der World Games 2001 GmbH abgegeben. Zwei Jahre vor den „Weltspielen“ der nichtolympischen Trendsportarten (u. a. Aerobic) in Duisburg übernimmt Peter Orst, bisher Chef des Organisationsbüros, das Ruder-Spaniel, will die Vorbereitungen weiterhin unterstützen, vor allem bei der Suche nach Sponsoren.

Diese Zwischenbilanz kann sich schon lassen: Die Dortmunder Lehrstellen-Aktion „12 x 12“ von Stadt, Verbänden und Arbeitern konnte bereits 106 zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen – durch Überbrückungsarbeit in den Betrieben. Friedhelm Sohn, Chef des Kinder- und Jugendzentrums, sagt: „Junge Menschen sind unsere Zukunft.“

### Lazzia in Bordell

50 Uhr, als der Bericht besitzerte. Ein durch die Eingangs-Schleuse die Hon-Gebäude einströmte in der an Bordell.

# Hier skatet eine Bankerin

## Was ging ab bei der Skateboard-WM in Dortmund?



Alles unter Männern: Tina Hart

Neue Tricks ausprobieren, auch mit dem Board als Luftkissen - das ist es was Skaterinnen macht. Foto: STEFANO LAURA, PETER BRUNNER

## Wie gut/schlecht Klavierkonzert

Umbau der Maschinenhalle Zweckel in Glasbeck mit 1,05 Millionen Euro.

Lambert und vor allem für die Verstärkung des Dachtragwerks sowie der Her-

Denkmalschutz und ist ein Standort der RuhrTriennale.





**How long do you think you will skateboard for?** I hope I can skateboard and snowboard till I'm old or perhaps sometimes with my children. I have just skated for 3 years but it's a part of me and I really love it. **Would you like to say anything to the Gnar Cal readers that is important to you?** Skate on, and for all the girls out there - 'Just try skating it's so much fun' . I also want to thank my parents and my sister and my sponsors for everything. I want to say big hellos to Sasha and Nicole La Rochelle, Bjoern, Olinda, Andrea and everybody I forgot.

TINA NEFF. BOOMIN' FRONTSIDE AIR. SKATERS PALACE. MUNSTER, GERMANY

**Tina Nelf interview** by RS2 On my trip to Munster, Germany I met loads of rad skaters. I was stoked on the indoor layout at the Skaters Palace park. They had a cool wooden bowl, big street course, wallride, vert ramp, mini ramp, lounge/bar, cool music to hear while you skated, no pad rules, etc. The mini ramp is located off of the deck of the vert ramp, way up there! It is a little spooky being up there even though there are fences surrounding it. After I skated the mini for a while I took a break to watch the vert dogs getting way gnarly on the half pipe. There was one skater who was flying all over the place and doing stylish lip tricks galore, her name is Tina Nelf. After the session I met all of the U-ramp rippers, including Joern, Thilo and Tina. Tina is a 26 year old student studying economics in Muenster, Germany who will complete school with her masters in a few years. Tina is also on her way to mastering the Vert ramp. I was very inspired to see Tina getting rad and thought it might be cool to do an interview with her to share her views with the Gnar Cal readers.

**GNAR CAL: What influenced you to start skateboarding?** TINA: I don't know, I saw the guys riding the vert ramp and I tried it and it was so much fun. **Who do you ride for?** Gallaz,



Titushousebrand, Builtbytitus and TSG. **What makes you happy?** A good session, friends, meeting new people, seeing new places and my boyfriend. **Who do you like to skate with?** With the girls and everybody you can have a good session with.

**Is skateboarding getting popular with girls in Germany?** In Germany we are only a few girls who skate contests, but last year we had the first Gallaz girl jam in Muenster and there were about 40 girls from all over Europe. It was cool to see all the girls and everybody enjoyed the session with the other girls. I hope more girls start skateboarding this year.

**Do you like to skate pools, street, rails, etc?** I want to learn all of that stuff. But these days I like most to skate the vert ramp because it's the thing I can do best. I also want to learn a little bit of streetskating and pool skating. Sometimes I'm really sad that I started skating so late. I only skate for 3 years now and I'm really envious of all you guys who skate a long time. It's so much fun and I want to learn so many things on my board. **Are you ever gonna come out to California to skate our spots?** I hope I'm able to come to California this year or next year. I also hope I'm able to skate one of the girls contest there. It's so much motivation to see other girls skating and to skate with them. **Who are your favorite skaters?**

Carabeth Burnside and most of the vert or pool-skaters. I love to watch them. **Do you watch alot of skate videos, which ones do you like?** I really like the new RDS-video and the Opinion video, especially the Rodney Mullen part. **What kind of music do you enjoy?** All kinds of music. It depends on what I have to do while I listen to the music. **You recently hurt your back snowboarding, is it better now?** Yeah, it's getting better now, I had a lot of luck. At first my doctor thought that I had broken it, but then it was not so bad. It's just painful the whole time. **What were you doing that hurt it?** I jumped over a kicker and landed on one of my edges and than I turned my back totally in the wrong direction.

**Did you have a good time at the Monster Skateboard Magazine 20 year party and Faction show?** Yeah, I really enjoyed the party, your show was great. I also liked watching the pool session with Cab, Thilo and the other guys. **The after-party clean up looked gnarly, how long did it take everyone to get it back to normal?** I think the Skaters Palace was closed for 3 days. I haven't seen so much garbage in a skatepark before. The whole ground was filled with really ugly stuff. They had to clean the whole ground with a machine and the next few days the skaters palace smelled like a big bottle of beer.



**A**us gegebenem Anlass stellt sich die Frage, ob die Sexualisierung eines Menschen normalerweise anders funktioniert. Ob zum Beispiel, genauer gesagt, nicht mehr so viele Unterschiede gelten zwischen den Geschlechtern. Festzustellen ist nämlich, dass in einem bestimmten Bereich des Lebens junge Frauen zu einem typisch jugendmännlichen, das heißt wenig

damenhaften Verhalten neigen. Am beliebtesten Tag, an offener Straße schmeißen sie sich mit Rollbrettern unter den Füßen gegen harmlose Treppengeländer, schrammen vorwiegend entlang an umgeschöpften Blumenkübeln oder fassen und locken den Asphalt hinterher. Frauen auf Skateboards, also auf vollständigen Apparaten, die gedacht sind zur Verkomplizie-

rung der Vorwärtsbewegung, zählen auch wie vor zu einer unorganisierten Randgruppe der Gesellschaft. Niemand mag ihren wahren Umfang erkennen. Allmählich aber formiert sich die Gruppe. Zum Beispiel in Münster.

Warum nur Frauen das? Warum im Herzen Westfalens? Zuerst zur zweiten Frage: Münster ist die Heimat von Tina Ditt-

mann, der den Deutschen in den achtziger Jahren das Skateboard brachte und anschließend eine Firma gründete, die heute als Marktführer Produkte rund um das Rollbrett vertreibt und den Umsatz des Jahres 2000, gemessen am Vorjahr, um 60 Prozent steigern konnte auf 120 Millionen Mark. Gerade zehn Tage vor dem, dass Tina Dittmann vom **„Entrepreneur“** zum „Entrepreneur des Jahres“ gekürt wurde. Skateboarding ist ein beliebter Teil der Bewegungskultur. Kenner der Szene suchen sich, indem sie sich hören, von einem Trendsport zu sprechen.

Nun zur ersten Frage. Einen schlappen Kiezfahrerwuzzi vom Chefkater entfernt und ebenfalls zum Titus-Rollstuhl gehörend, befindet sich das „Skaters Palace“, eine verminierte hohe Halle voller Kumpen und mit Halbhörn, so heißt die Halbhörze, in der Skateboarder hin und her rasen, wie Hammer in einem halbierten Laufbad. Heißt, etwas aktiver: In diesem Münsteraner „Palast“ kann es jetzt zu einer vermutlich europaweiten Premiere: einem internationalen Wettbewerb, an dem nur Frauen teilnehmen dürfen. Die waren damit erstmals sicher, nicht von einem Haufen rasend cooler Jungs schräg begafft und dann verlacht zu werden, das nämlich tun Jungs angeblich ganz gerne, was dem weiblichen Selbstbewusstsein nicht zuträglich ist. Als wäre Skateboarder nicht so schon schwierig genug.

junge Frauen auf rollenden Brettern, warum tut ihr euch diesen Sport bloß an?

„Weil es Spaß macht, und weil man lernen kann zu fliegen“, spricht die kaufmännische Angestellte sowie Münsteranerin sowie gebürtige Finnin Katarina Grönlund, 26. Ihr Cousin sei übrigens Rollbrettmeister.

„Weil Skateboarden für eine andere Lebensweise steht“, meint Christina Fiege, 24, freischaffende Fotografin, ebenfalls Münsteranerin und, so über den Aufenthalt in Los Angeles, wo weibliche Skater länger alltaglich seien, sagt sie, immer lächelnd, was wohl bedeutet: Was soll das Tira hier, bald sind wir auch in Deutschland nichts Besonderes mehr.

„Weil man in Münster ohne hin nach vorne Skateboarden herum fahren“, sagt Tina Neff, 25. Die zugewogene Münsteranerin gewinnt später den Wettbewerb in der Halbhörn.



Stehen mit beiden Beinen auf dem Brett: Sara, Katarina und Nadja (v.l.)

Tina Neff, seit zweieinhalb Jahren auf dem Brett unterwegs, ist gelernter Bankkauffrau und eine Ausnahmeerscheinung, in wenigstens drei Hinsichten. Erstens war sie bei der jüngsten Skater-Weltmeisterschaft in Dortmund als einzige Frau unter 37 Teilnehmern in der Halbhörn am Start und heißt in der Endabrechnung geschätzte vier Männer hinter sich. Zweitens pielt sie, wie sie lapidar ins Gespräch einsteigt, Höhenstunts, was schwer fällt zu glauben angesichts der Selbstverständlichkeit, mit der sie im nächsten Moment den Drop-in erledigt, also das quasi selbstmörderische, mindestens extrem selbstquälerische Hinunterspringen auf dem Skateboard vom vier Meter hohen Rand stumpf hinab in die blinker Röhre. Drittens studiert sie Volkswirtschaft und ist unter den kühl kalkulierenden Konjunktur-Analysten die einzige Skaterin und unter den Skatern die einzige künftige Volkswirtin.

Was mit ihrem hochgeschriebten bei der Gelegenheit: Jeder oberer unter den Sechz- bis 19-Jährigen besitzt heute ein Skateboard. Der Markt weitet sich. Der Anteil der Frauen, die das Skateboarding entdecken, diese typisch männlichen, weil zumerhalten Konsumkategorien, die auf starkem Geschen behaft, entwickelt sich dynamisch. Der erste Frauens-Wettbewerb wird nicht der letzte sein.

Also, Jungs mit den Letterzungen: Emanzipiert euch!





Tina Neff beim Sprung in der Halfpipe - Europameisterschaft der Skateer ist sie bereits

# Allein unter Männern

Bei der Weltmeisterschaft der Skateboard-Fahrer in Dortmund tritt Tina Neff aus Münster als einzige Frau in der Halfpipe an



# Allein unter Männern

Bei der Weltmeisterschaft der Skateboard-Fahrer in Dortmund tritt Tina Neff aus Münster als einzige Frau in der Halfpipe an

Von Andreas Müllner

nen. merben in Men- boardfah- sind, wird. es kommen. städigung der änder. Richtiger- zur. Noch richti- junge Männer. verraten einem ge, immer häufi- .Damen, die auf ter Rollen stehen. Springs ausgro- gen für diese Ent- nicht Wohllich- u ist Tina Neff, ist nicht irgend- me, sondern der teuropameiste- häufiges Ziel, genße Volkswirt- die. Um weltwe- liche" im Bereich von dort aus hat Studientat Tina setzer, die für ihn stlich. - Erfolg

ten, vor 25 Jahren in Deutschland bekannt gemacht. Und es hat eine Trainingshalle gebaut, mit Gefallen, Rampen, Stufen, steilen und hölzernen Holzröhren - eben allem, was Skateboardfahrer zum Tricks Üben brauchen. Mit zentral in diesem Auf und Ab hat auch Tina ihre Leidenschaft für den Sport entdeckt. „Ein Freund hat mir ein Board geschenkt“, erinnert sich die junge Frau, 23 Jahre war sie da, gelernte Bankkauffrau und fruchtgebende VWL-Studientin. Doch Tina Neff übte nicht einfach auf den Rampen und Treppen. „Streetstyle“ heißt das im Skate-Fachjargon: Ein schiefes Gerüst von - sind wagen sich in die Halfpipe, ein knapp vier Meter hoher, in der Mitte halbrunder Kanal, dessen Außenrum verikal zum Boden hoch gehen, der

schafft zusammen bekommen.“ Zwei Mädels fahren noch im „Streetstyle“-Wettbewerb mit - das war's. Tinas Ziel fürs Mastership: „Ich möchte ein paar Typen hinter mir lassen.“ Vor zwei Jahren waren's immerhin vier. Mädchen auf dem Board sind in Deutschland immer noch eine Ausnahme. Wo sie kann, macht Tina Neff dem weiblichen Nachwuchs aber Mut. „Ich bin je fast schon so etwas wie die Frauenbeauftragte“, sagt sie lachend hinter. Die Rivalen in der Westfalenhalle haben sich schnell an die einzige Frau in der Konkurrenz gewöhnt. „Vor zwei Jahren haben die noch kein Training in der Halfpipe anmer zugelassen.“ Man zuckert in einer langen Schlange oben am Rand, und wer zuerst einfährt, darf trainieren. Der Frauenboom war schnell aufgebrochen: Im vergangenen Jahr



Tina Neff lebt in Münster

musste Tina sich anstrengen, damit sie dazwischen kann. „Ich will die Zeit bis zum Wettbewerb natürlich nutzen“, sagt sie. Unmännlich gebe es für die Zeit der ersten Plätze auch was zu. Apropos: Dass Tina für so was wie Skateboard fahren ein Sponsor findet und durch d Welt geschickt wird, davon ist Tina sicher noch gegen Mann in ihrer Leben. ... jährlig überzeugen. Va Neff. Warum ist eine angehen Volkswirtschaftler mit über 10 Jahr alten Sport z über, der, in 18, gerlich was für K ne jung ist. Das l lang gedauert. davor, dass sind los mit Böde, vi Chasson. Als Tina Spassieren mit d über Höhe zu Wettbewerb nach Kanada und England für zert haben. Hat er endlich, glaubt, dass was dahin stucht“, sagt sie lachend.



9. Oktober 2001

# lenz

Das junge Magazin



lenzNetz  
Plattform  
der

lenzThema  
Ratlos,  
restlos

lenzSport  
Mädchen  
erfahrungen

lenzKino  
Stadlober  
...



Am Samstag steigt der Female Contest: Mit viel Wettkampf-Erfahrung startet Tina Neff in ihrer Heimatrampe. Foto: PD

## Mädels organisieren Female-Contest

Im Skaters Palace gibt's das volle Programm

Wie das aussieht, wenn Mädels ihren eigenen Skateboard-Event organisieren, wurde bereits bei der „Titus Female Skate Session 2002“ unter Beweis gestellt. Die Veranstaltung wurde einst allen Erwartungen gerecht und hat sich damit für die zweite Runde qualifiziert. Das bedeutet: Am 20. September 2003 wird im Skaters Palace ab 10 Uhr der Nachfolge-Event stattfinden! Auf dem Programm steht - wie könnte es anders sein - Skateboarding satt. Neben den Contests dürfen ein Workshop und die mittlerweile berühmte After-Party nicht fehlen.

Ganz weit vorne mitmischen wird beim aktuellen Wettbewerb die letztjährige Siegerin - Louisa Menke aus den Niederlanden. Gespannt sein darf man auf die in 2002 zweitplatzierte Lea Linke aus Oer-Erkenschwick, die seit der ersten Female Session kräftig dazu gelernt hat. Ebenfalls mit viel Erfahrung geht Tina Neff aus Münster in ihrer „Heimatrampe“ an den Start,

um den ersten Platz in der Halfpipe zu verteidigen. Das männliche Geschlecht ist natürlich auch eingeladen, allerdings ohne Board - und nur zum Zusehen.

Das Programm wird so aussehen:

Nachdem 2002 spontan auf mehrfachen Wunsch hin zusätzlich zum Vert- und Street- ein Mintramp-Contest angeboten wurde, gibt's nunmehr gleich von vornherein Ausschreibungen für alle drei Disziplinen. Und etliches gewinnen können die Teilnehmer auch - etwa eine Reise ins Skatecamp von und mit U-Travel.

Auf die Wettbewerbe folgt eine so genannte Open Session. Während des Skateboard-Workshops mit den Fahrern des Titus-Teams werden noch haufenweise Tipps und Tricks verraten. Bei der Party am Abend dürfen dann die Jungs abermals in Aktion treten, und zwar an den Plattenspiellern: Ab 21 Uhr bringt der Lokalmatador DJ Palarno Chris den Palace zum Rocken. •MZ



# Tina Neff in der Halfpipe unangefochten

Skateboard: Junge Frauen unter sich / Drei Wettbewerbe im Skaters Palace

**Münster** • Der münstersche Skaters Palace brachte ein weiteres Mal erfolgreich die „Invasion“ der skatenden Mädels hinter sich. Aus ganz Europa hatten sich Skateboarderinnen auf den Weg gemacht, um an den Wettbewerben in den Disziplinen Street, Vert (Halfpipe) und Miniramp teilzunehmen, oder um beim Skateboard-Workshop mit den Profis des Titus-Teams noch ein paar Tricks dazuzulernen.

Den ersten Platz im Street-Contest sicherte sich Nachwuchstalent Sabrina Göggel aus Gammertingen/Baden-Württemberg mit einem ordentlichen Punktevorsprung. Sie verwies die WM-erfahrene Steffi Weiß (Leichlingen bei Köln) auf den zweiten Platz. Titelverteidigerin Louisa Menke aus den Niederlanden trat nicht an, die in 2002 zweitplatzierte Lea Linke aus Oer-



Tina Neff: Beeindruckend souverän.

Erkenschwick landete abgeschlagen auf Platz 16.

In der Halfpipe sind die Plätze fast schon abonniert:

Wie im Vorjahr siegte Tina Neff aus Münster. Und dies knapp zehn Minuten, nachdem sie in der ihr gar nicht so eigenen Disziplin Street den achten Platz eingefahren hatte. Franziska Stolz aus der Schweiz wurde Zweite, Platz Nummer drei wurde neu an Elsa-Katharina Werner aus Köln vergeben. Die 16-jährige räumte dann auch im anschließenden Miniramp-Contest noch den zweiten Platz hinter Vorjahressiegerin Rodi Münzel aus Konstanz ab.

Der anschließende Workshop mit Thilo Nawrocki, Lung Kailung und Roman Stewing vom Team Titus wurde begeistert angenommen. Der ein oder andere Tipp wurde weitergegeben. Selbst die Männer konnten nach eigenen Angaben noch etwas von ihren Schülerinnen lernen. Mädels fahren eben doch anders als die Jungs. • dōw

# Tina Neff dominiert in der Halfpipe

„Titus female Session“ im Skaters-Palace

Ich-Münster, Ollie, Grinds, Noseslides, Blunts oder Dropin – die Zeiten, in denen nur Jungs mit diesen Begriffen etwas anfangen konnten, auf ihren Skateboards um die besten Tricks und Skills wetteiferten und die Mädels lediglich zuzusehen, sind lange vorbei. Dies will die „Titus female Session“ ändern. Im letzten Jahr veranstalteten „Skaterpapst“ Titus Dittmann und sein Team erstmals diesen reinen Mädchen-Contest. Ermutigt durch den großen Erfolg, startete am Samstag die zweite Runde im Skaters-Palace.

Die 18 gemeldeten Teilnehmerinnen für Parcours, Rampen und Halfpipe stammten aus dem ganzen Bundesgebiet, aus der Schweiz, den Niederlanden und aus Belgien. Selbstverständlich ging auch Lokalmatadorin Tina Neff an den Start, die nicht nur in der weiblichen Szene eine feste Größe ist, sondern sich auch schon bei den Jungs Respekt „erfuhr“. In den drei Disziplinen wurde verbissen um die Punkte der Jurors gefightet.

Den ersten Platz im Street-Contest sicherte sich Nachwuchstalent Sabrina Göggele aus Gammertingen mit einem

ordentlichem Punktevorsprung. Sie vorwiegen die bereits Weltmeisterschaftserfahrene Steffi Weiß aus Leichlingen auf den zweiten Platz. Auf dem dritten Platz folgt Karo aus Bremen, ebenfalls eine Nachwuchskaterin. Die Titelverteidigerin im Street, Louisa Menke aus den Niederlanden, trat in diesem Jahr nicht an. Die in 2002 zweitplatzierte Lea Linke aus Oer-Erkenschwick konnte ebenfalls nicht im vorderen Feld mitspielen und landete abgeschlagen auf Platz 10.

In der Halfpipe dagegen sind die Plätze fast schon abgemessert. Wie im Vorjahr siegte Tina Neff aus Münster, nur etwa zehn Minuten nachdem sie in der ihr gar nicht so eigenen Disziplin Street den achten Platz eingekassiert hatte, vor Franziska Stolz aus der Schweiz. Platz drei wurde neu an Elsa-Katharina Werner aus Köln vergeben. Die 16-Jährige räumte dann auch im anschließenden Miniramp-Contest noch den zweiten Platz hinter Vorjahressiegerin Rudi Münzel aus Konstanz ab. Auf den dritten Platz verbessern konnte sich in der Miniramp die Fünftplatzierte aus dem letzten Jahr, Melanie Gleißner aus München.



18 Teilnehmerinnen hatten sich für Parcours, Rampen und Halfpipe gemeldet.

Foto: stf



## Münsteranerin siegte in der Halfpipe

Teilnehmerinnen aus ganz Europa beim Contest und Skateboard-Workshop

Am letzten Samstag, 20. September, brachte der Skaters Palace ein weiteres Mal erfolgreich die „Invasion“ der skatenden Mädels hinter sich.

Aus ganz Europa hätten sich Skateboarderinnen auf den Weg nach Münster gemacht, um an den Contests in den Disziplinen Street, Vert und Miniramp teilzunehmen, oder um beim Skateboard-Workshop mit den Profis des Titus Teams noch ein paar Tricks dazuzulernen.

Den ersten Platz im Street-Contest sicherte sich Nachwuchstalent Sabrina Göggel aus Gammertingen, Baden-Württemberg, mit einem ordentlichen Punktevorsprung. Sie verwies die bereits Weltmeisterschafts-erfahrene Steffi Weiß aus Leichlingen bei

Köln auf den zweiten Platz. Auf dem dritten Platz folgt Karen aus Bremen, ebenfalls eine Nachwuchsskaterin. Die Titelverteidigerin im Street, Louisa Menke aus den Niederlanden, trat in diesem Jahr nicht an, die in 2002 zweitplatzierte Lea Linker aus Oer-Erkenschwick konnte ebenfalls nicht im vorderen Feld mitmischen und landete abgeschlagen auf Platz 16.

In der Halfpipe dagegen sind die Plätze fast schon abonniert: Wie im Vorjahr siegte Tina Neff aus Münster, nur etwa zehn Minuten nachdem sie in der ihr gar nicht so eigenen Disziplin Street den achten Platz eingefahren hatte, vor Franziska Stolz aus der Schweiz, Platz Nummer drei wurde neu an Elsa-Katharina

Werner aus Köln vergeben. Die 16-Jährige räumte dann auch im anschließenden Miniramp-Contest noch den zweiten Platz hinter Vorjahressiegerin Rodi Münzel aus Konstanz ab. Auf dem dritten Platz verbessern konnte sich in der Miniramp die fünfplatzierte aus dem letzten Jahr, Melanie Gleißner aus München.

Der anschließende Workshop mit Thilo Nawrocki, Ling Kailung und Roman Stewing vom Team Titus wurde begeistert angenommen. Der ein oder andere „Geheimtipp“ wurde weitergegeben und selbst die „Lehrer“ konnten nach eigenen Angaben noch etwas von ihren Schülerinnen lernen. Mädels fahren eben doch anders Skateboard als die Jungs.

Bei der anschließenden Party mit musikalischer Unterhaltung vom Palermo DJ-Team wurde dann bei kalten Getränken noch fleißig gefachsimpelt. Alles in allem waren sowohl die Veranstalter als auch die Teilnehmerinnen mehr als zufrieden mit dem Event.

Anja Schüssler, Mitorganisatorin und Produktmanagerin des female magalog beim Titusponsoren Titus Mallor, zeigte sich begeistert über den Zuspruch: „Es macht einfach Spaß, so eine Session nur für Frauen zu organisieren. Der Wettbewerb steht hier im Hintergrund, hauptsächlich haben alle Mädels einfach Spaß am Skaten. Wir freuen uns schon auf eine Titus female Session 2004.“